

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

III – 2015 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Ereigniseruptionen

Es gibt Zeiten, die fühlen sich an, als würden Ereignisse gestaut. Es herrscht vordergründig Ruhe, aber sie ist nicht still, sie sättigt sich mit Unabsehbarem. So eine Zeit konnte man um den Jahreswechsel erleben. Wobei der Anschlag auf die Redaktion von «Charlie hebdo» am 7. Januar 2015 in Paris wie eine erste Entladung wirkte, die die Heiligen Nächte schnell in die Vergangenheit verbannte. Bei diesem Attentat und dem darauffolgenden Überfall auf einen koscheren Supermarkt wurden siebzehn Menschen ermordet. Diese Taten lösten eine Einigkeitswelle aus ähnlich der, die auf den Anschlag vom 11. September 2001 auf die Twin Towers in New York folgte. Selbst arabische Staatsoberhäupter sahen sich veranlasst, sich hinter «Je suis Charlie» einzureihen, obwohl sie sich von der jegliche Religion verachtenden Satire gerade dieser Zeitschrift beleidigt fühlen mussten.

Mitte Januar schlug die Stimmung um: Innerhalb der fünf Wochen, auf die ich beim Schreiben dieses Beitrags schaue, löst eruptionsartig ein Ereignis das andere ab, das Verarbeiten wurde schwierig. Weil Mitte Februar für die Schweizer Anthroposophen mit der Jahrestagung der Landesgesellschaft (ein Bericht folgt im nächsten Heft) ein impulsgebender Termin gesetzt war, wurde es mir zum Bedürfnis, die Ereignisse ins Bewusstsein zu heben.

Tote Attentäter

Blicken wir zuerst auf das Imitat des erwähnten Pariser Anschlags: Am 14. Februar schießt in Kopenhagen ein der Polizei bekannter Mann in einem Kulturcafé auf Teilnehmer einer Veranstaltung mit dem Karikaturisten Lars Vilks. Dabei stirbt ein Mann, mehrere Polizisten werden verletzt. Beim Angriff etwas später auf eine Synagoge, bei dem ein junger Wachmann erschossen wird, soll es sich um den gleichen Täter handeln. Und wie in Paris die drei mutmasslichen Attentäter wird auch dieser von der Polizei anderntags in der Nähe der beiden Tatorte getötet.

Es ist seltsam normal geworden, beim Polizeieinsatz mutmassliche Attentäter zu erschiessen. So lässt sich kaum Licht in die Motive, Hintergründe und Hintermänner bringen – zudem wird der eingepflanzte Wunsch, für das menschenverachtende Ideal zu sterben, erfüllt und damit die Hassdoktrin bestätigt.

Ein wenig Frieden (oder «Unkrieg»)

Von hier aus gesehen hat der Konflikt in der Ukraine und die hilflosen Versuche, Friedensgespräche zwischen Nato (USA), Europa, der OSZE, der Ukraine und Russland in Gang zu bringen, einen Gutteil zur nebensatten Stimmung beigetragen. Nach dem im Kriegsalltag untergegangenen Friedensplan vom 5. September 2014 war ein Verständigungsversuch an Weihnachten geplatzt, Ende Januar scheiterte der nächste. Täglich türmte sich die Propaganda aller Seiten höher, übertönte etwa die Flüchtlingskatastrophen im Mittelmeer, wo die italienische Küstenwache trotz Winterkälte Tausende Menschen aus Seenot rettet.

Doch bleiben wir in der Ukraine: Schliesslich wurde am 12. Februar, wieder in Minsk, ein neues Friedensabkommen unterzeichnet – an dessen Aushandlung diesmal indirekt auch die Kriegsherren des Donezbeckens beteiligt waren –, das eine Frist von drei Tagen bis Inkraftsetzung einräumte. Drei Tage, in denen die Kriegsparteien den Grenzverlauf natürlich noch «korrigieren» wollten. Was auch diesen Frieden extrem relativierte... Mit viel Glück wird dieses Abkommen noch einmal etwas Zeit verschaffen, damit dieser verdeckte nicht zum offenen Krieg eskaliert. Teuer bezahlt wird diese Auseinandersetzung, die in Wirklichkeit ein Machtpoker zwischen der Nato und Russland ist, von der betroffenen Bevölkerung der Ostukraine.

Gepolsterte Klagen

Auch die Schweiz sorgte Mitte Januar für internationale Schlagzeilen: Die Entscheidung der Schweizer Nationalbank, den Euro-Mindestkurs von 1.20 Fr. fallen zu lassen, bringt vorallem die Exportindustrie und die Tourismusbranche in Bedrängnis. Seither zittert aber die ganze Wirtschaft. Beinahe apokalyptische Szenarien werden an die Wand gemalt. Und einige Firmen sind kräftig am Sparen, Streichen, Kürzen, obwohl noch gar nicht klar ist, ob der Kursverlust so drastisch bleiben wird.

Befremdlich kann es einen anmuten, dass das Schnäppchenjagen sich jetzt nicht mehr «nur» auf den Wochen- oder Monateinkauf im grenznahen Ausland beschränkt. Auf beider Front wird versucht, vom billigen Euro zu profitieren. So kann man zum Beispiel beim Zoll in Konstanz beobachten, wie Schweizer ihre beim deutschen Pizzaiolo

bestellte Ware an der Grenze abholen, während Firmenmanager das Outsourcen ins nicht so nahe Ausland (weil noch billiger) planen. Ein Schelm, der bemerkt, dass die klagen, die das Problem befördern...

Politisch-wirtschaftlicher Airbag gesucht

Griechenland: Nach der Niederlage des Kandidaten der regierenden Koalition aus Nea Dimokratia und Panellinio Sozialistiko Kinima in der Präsidentschaftswahl im Dezember setzte sich am 25. Januar in den vorgezogenen Parlamentswahlen die von Alexis Tsipras angeführte linksorientierte Partei SYRIZA durch. Die sparmüden Griechen versuchen so die Politik nach innen und nach aussen zu ändern und damit auch alle Beziehungen mit dem Ausland, wie sich seither in aller Deutlichkeit zeigt. Alexis Tsipras und sein parteiloser Finanzminister Yanis Varoufakis, ein Wirtschaftsprofessor, verhandeln hart um die Sparbedingungen des mit der EU-Troika vereinbarten Rettungsschirms. Das Gute daran, man ist im Gespräch.

Vielleicht öffnet der Widerstand dieser beiden Neulinge auf dem internationalen Politparkett letztlich auch Europa neue Perspektiven. So sehr es klar ist, dass nicht die anderen europäischen Bürger für die Misswirtschaft Griechenlands aufkommen können und sollen – so muss der griechischen Bevölkerung doch auch ein Weg geebnet werden, der Zukunft zulässt.

Bilder kommen und gehen

Es ist ein interessantes Phänomen, wie Bilder im öffentlichen Raum auftauchen oder verschwinden, wenn Sammlungen in Bewegung kommen. So verliert das Basler Kunstmuseum Paul Gauguins «Nafea faaiipoipo» (zusammen mit den anderen 17 Werken der «Rudolf Staechelin'schen Familienstiftung», die dem Museum als Leihgabe anvertraut waren). Anfang Februar schloss das Kunstmuseum Basel seinen Hauptbau, um ihn bis März 2016 zu sanieren und an den entstehenden Nebenbau anzubinden. Die Basler «Nafea» ist Teil der unglaublich reichhaltigen Gauguin-Ausstellung in der Fondation Beyeler in Riehen, für die die



Paul Gauguin, «Nafea faaiipoipo» (Wann heiratest Du?), 1892. Öl auf Leinwand, 105 x 77,5 cm, Sammlung Rudolf Staechelin. Foto: Kunstmuseum Basel, Martin P. Bühler.

Werke in einer sechsjährigen Vorbereitungszeit aus aller Welt zusammengetragen wurden. Mit der Medienkonferenz zur Ausstellung am 7. Februar ist auch bekannt geworden, dass die «Nafea» verkauft worden ist (Gerüchten zufolge für 300 Millionen Dollar ins Emirat Katar) und hier

«Schweizer Mitteilungen», III 2015

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 9 – 28.2.15.

Redaktionsschluss für April: 11.3.15

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinerallee 66, 4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour avril: 11-3-2015

Rédaction francophone: Catherine Poncey, 63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnemement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand Januar 2015): 3120 Exemplare. Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter: www.anthroposophie.ch/index.php?id=2985

Inhalt / Table / Indice

<i>Konstanze Brefin Alt: Ereigniseruptionen</i>	1
<i>Rotraut Schütze, Grudrun Gärtner: Gotlind Schütze (1945–2014)</i>	4
<i>Bodo von Plato: Un chemin vers la paix par le dialogue intérieur</i>	5
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	7–12
<i>Berichte und Nachrichten / Informations</i>	13–16

zum letzten Mal zu sehen sei. Da es «eines der identitätsstiftenden Werke des Museums» war, wie Kunstmuseumsdirektor Bernhard Mendes Bürgi sagt, und Staechelin auch den Rest der Sammlung nicht zurückgeben wird, ist es ein hoher Imageverlust für das Kunstmuseum Basel.

Neben der undurchsichtigen Geschichte, die Mitte Februar im südfranzösischen Grasse in einem Hehlerprozess verhandelt wurde und in der 271 Werke Pablo Picassos 2010 in der Garage eines ehemaligen Elektrikers ans Tageslicht gekommen waren, tauchte am 10. Februar im Tresor einer Bank im Tessin ein Leonardo da Vinci zugeschriebenes Werk auf. Gemäss amtlichen Angaben ermittelte die italienische Polizei im illegalen Kunsthandel und hatte die Schweiz um Amtshilfe gebeten. Bei der Aushebung dieses Schmugglerings seien neben dem seit Jahrhunderten verschollenen Bild mehr als 5000 archäologische Fundstücke aus Italien im Wert von rund 45 Millionen Euro beschlagnahmt worden. Am 14. Februar meldete sich die Besitzerin des Bildes, Emidia Cecchini. Es sei seit vielen Generationen im Familienbesitz und schon seit über 100 Jahren in der Schweiz. Anscheinend wurde die Polizei auf das Bild aufmerksam, weil eine englische Gesellschaft bereit war, dafür 120 Millionen Euro zu zahlen.

Die Experten streiten sich, ob Leonardo da Vinci «Ritratto di Isabella d'Este» ganz oder nur zum Teil selbst gemalt hat. Wie auch immer: Das 61 × 45,5 cm grosse Bild aus der Schule da Vinci tritt ins Licht der Öffentlichkeit und bereichert die Kunstwelt.

Fallstricke von Irritationen

Mächtig wirken die immer brutaler werdenden Bilder fanatisierter Gruppen wie IS oder Boko Haram im Internet und in den Nachrichten – denen, das darf man nicht vergessen, ja die entsprechend brutalen Handlungen gegen Menschen vorangehen. Schau ich auf die von ihnen verursachten Brandherde, zeigt sich ein seltsames Bild: Während von den konservativen Untergründen der USA starker Druck ausgeübt wird, das Problem mit Luftschlägen (und als ultimo ratio mit Bodentruppen) zu lösen, bildet sich ein Feuerring. Ein Land nach dem anderen in Nordafrika sieht sich diesem mafiösen Terror ausgesetzt. Im Osten brennt Syrien, der Irak ist destabilisiert. Israel fühlt sich in allen Befürchtungen bestätigt und übt sich im verbalen Säbelrasseln. Die Saudis sitzen das Problem nach orientalistischer Prinzenmanier aus: Der freie Handel mit der Welt ist geschützt, IS wird im eigenen Land bekämpft und beim Nachbarn indirekt gefördert. Die Türkei hält Ruhe mit der Faust, und was die andere Hand tut, ist nicht so klar.

Ich vermute, Europa täte gut daran, sich nicht zu sehr vom islamistischen Äusseren von IS oder Boko Haram beeindruckt zu lassen. Es sind Verbrecherorganisationen, die junge hungrige und enttäuschte Männer sammeln. Ein Phänomen, das wir in der Schweiz kannten: Für die Schlachtfelder Europas wurden hier Reisläufer rekrutiert – oft Bauernsöhne, denen eine Lebensperspektive fehlte.



«Ritratto di Isabella d'Este», aus der Schule Leonardo da Vincis, um 1500.

Und wie damals schliessen sich junge Menschen Gewalten an, mittels derer sie versuchen, sich ein gutes Leben zu erzwingen.

Würden die Wege des Geldes zur Finanzierung des Terrors bewusst gemacht und trockengelegt, wie das in jeder erfolgreichen Aktion gegen international agierende kriminelle Verbindungen der Fall ist, würde der Terror auch abebben. Denn Krieg gegen Terrorgruppen ist wenig wirksam, schafft er doch Legitimation für hungrige unterprivilegierte junge Männer – und Frauen. Gleichwohl gilt es, sich dort zum Schutz der Zivilbevölkerung diesem Kampf zu stellen, wo man es mit marodierenden Milizen zu tun hat.

Ereignisse unterschiedlicher Nähe

Die Unruhe kommt näher, nicht nur durch die Krisen in der Ukraine und in Griechenland. Die Flucht so vieler Kosovaren vor ihrer gelähmten Regierung ist tragisch, zumal sie alle, noch ärmer, wieder zurückgeschickt werden.

Eine andere Nähe erlebte ich bei der Meldung am 13. Februar, dass Nicolas Maduro in Venezuela den Schiessbefehl auf demonstrierende Studenten erteilt hatte (der Mangel an Grundnahrungsmitteln treibt die Menschen auf die Strasse). – Wieder sah ich die TV-Bilder verzweifelter chilenischer Studenten vor mir, die im September 1972 vor der Universität von Santiago de Chile um ihr Leben gebettelt haben, fühlte den alten Schmerz, weil die Erwachsenen sich davon nicht rühren liessen.

Vom 6. bis zum 8. Februar referierte der Dalai Lama in Basel über den Buddhismus – eine gute Gelegenheit, das Verständnis zu erweitern. Die ausverkaufte Veranstaltung in der St. Jakobshalle verfolgte ich im Internet-Livestream. Selbst in der Übertragung wird die Herzenswärme dieses Menschen erlebbar. Weil ich dieses Herzlicherwerden auch im Bekanntenkreis bei denen beobachte, die sich buddhistisch orientieren, überraschte mich das strikt intellektuelle Gebäude dieser Lehre ohne Schöpfung.

Weitere Ereignisse des Tagesgeschehens drängen heran, die prägend werden könnten. Aber lassen wir den Vorwurf der Geldwäsche an eine Schweizer Bank und den Offizierswunsch nach einer Militärdienstpflicht für Frauen beiseite.



Die Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz vom 13. bis 15. Februar, die dem Thema «Der Grundstein und die Grundsteinmeditation» gewidmet war, erlebte ich vor diesem Hintergrund als mitten in diese Ereignisse hineingestellt. Deshalb möchte ich zum Schluss einfach vom im April folgenden Bericht vorwegnehmen: Es ist sicher als ein Gütezeichen dieser Tagung zu sehen, dass nichts von diesen Ereignissen die Konzentration auf das gestellte Thema störte. Denn so sehr wir aufgerufen sind, so viel als möglich wahrzunehmen und zu verstehen, so gilt für das Verändern der Welt, dort zu beginnen, wo wir uns die Aufgaben gestellt haben. *Konstanze Brefin Alt*

Gotlind Schütze

3. Februar 1945 · 27. September 2014



Trotz schwierigster äusserer Lebensumstände wollte Gotlind am 3. Februar 1945 in Zittau, Sachsen, ihren Lebensweg antreten. Was muss das für eine starke Seele gewesen sein, die sich in solch unruhigen Zeiten inkarnieren wollte, als jüngstes von sechs Geschwistern. Es war ein besonders kalter Winter, der Zweite Weltkrieg tobte noch und die Lebensmittel waren knapp. Gotlind war gerade auf die Welt gekommen und schon musste sie mit ihrer geschwächten Mutter und ihren Geschwistern die Flucht antreten. Die grosse «Reise» ging über Warnsdorf, Markowitz, wo die Grossfamilie um Plätze im Zug bettelte. Der Weg führte über Karlsbad, Eger, weil die Bahnstrecke über Dresden bereits mit Flüchtlingen überfüllt war. Auf diese Weise entkam sie dem Grossangriff auf Dresden am 13. Februar 1945. Die beschwerliche Fahrt war auch immer wieder von Fliegeralarm begleitet und durch Aufenthalte in vollbesetzten Luftschutzkellern unterbrochen. Schliesslich wurde die siebenköpfige Familie nach Bayern auf einen Bauernhof evakuiert, wo sie alle zusammen in einem Zimmer wohnten. Hier erhielt Gotlind die Nottaufe. Der Vater, wegen Krankheit aus russischer Gefangenschaft entlassen, fand gegen Ende des Kriegs die Familie in Schwarzenfeld bei Regensburg wieder. Die älteste Schwester, Junta, die unten am Fluss die Gänse hütete, sah den Vater über die Felder kommen.

1946 fand die Familie in einem Auffanglager in Lübeck für drei Jahre eine neue Heimat. Hier begegneten die Eltern auch der Christengemeinschaft und Anthroposophie. In diesem Kreis gewannen sie neue Freunde, die sie tatkräftig unterstützten. 1948 ging

der Vater nach Stuttgart ans Lehrerseminar. Ein Jahr später zog die Familie nach Wuppertal, wo der Vater die erste Stelle als Klassenlehrer an der Rudolf-Steiner-Schule antrat. Die Kinder mussten zunächst in verschiedenen Familien untergebracht werden. Doch konnten alle die Steiner-Schule besuchen. Unter grossen Opfern der Eltern und der praktischen Mitarbeit des Vaters wurde ein Siedlungshaus erbaut.

Nun war auch Gotlind so weit, die Schule zu besuchen, Vor Freude tanzte sie. Sie durchlief alle Klassen, von der 1. bis zur 12. Sie schrieb selbst von ihrer Schulzeit: «Meinen Klassenlehrer liebte ich sehr, weil ich mich von ihm verstanden fühlte.» In rhythmische Spiele, Verse, in alles Musikalische konnte sie unmittelbar eintauchen. So bekam sie im 8.-Klasse-Spiel die Hauptrolle. Gotlind glänzte nicht durch ihr Wissen. Sie war stets eine Suchende, eine Fragende. Sie musste sich den Unterrichtsstoff erringen und freute sich dann über ein Lob des Lehrers.

Im Spielerkreis der Christengemeinschaft durfte die 17-Jährige in «Jeanne oder Die Lerche» von Jean Anouilh die Rolle der Jeanne d'Arc übernehmen. Man ahnte etwas von der Grösse ihres Wesens. Das war ein Höhepunkt in ihrem Leben. – Trotz finanzieller Knappheit durften die Kinder ein Instrument erlernen. In der Familie wurde viel musiziert. Sie spielte noch viele Jahre über ihre Pensionierung hinaus Geige im Schulorchester der «Sonnhalde».

Gotlind wollte Kindergärtnerin werden. Dazu musste sie zuerst die Frauenfachschule besuchen. In Hannover absolvierte sie die Zusatzausbildung zur Waldorf-Kindergärtnerin. Ihre eigentliche Erfüllung fand sie

zwischen 1970 und 1973 an der Freien Kunsthochschule in Ottersberg bei Bremen. Sie belegte die praktisch-bildnerischen Fächer: Malen und Plastizieren. Nach Studienabschluss begann sie ihre berufliche Tätigkeit in Renan im heilpädagogischen Heim «Haus Christopherus», wo sie als Gruppenleiterin arbeitete und die Kinder in Malen und Musik unterrichtete. Durch ihre «Liebe zum Kleinen» vermochte sie die geringsten Schritte ihrer Schüler als Erfolge schätzen. Sie war ein ausgesprochen sozialer Mensch. Ihre Begegnungen waren stets liebevoll und zutiefst herzlich. Die Kinder liebten sie. Während dieser 10-jährigen Tätigkeit in Renan durfte Gotlind für ein Jahr nach Dornach gehen, um dort das Heilpädagogische Seminar zu besuchen. Da in Renan schliesslich keine kleinen Kinder mehr nachkamen, sie aber weiterhin mit Kindern arbeiten wollte, suchte Gotlind sich ein entsprechendes Betätigungsfeld. Sie fand es 1990 mit der «Sonnhalde» in Gempfen. Dort war sie 18 Jahre, die ersten acht als Erzieherin einer Kindergruppe, dann 10 Jahre als Werkschullehrerin für sehr schwache Jugendliche.

Die Jahresfeste liebte Gotlind ganz besonders. Sie gestaltete sie mit viel Hingabe und Sorgfalt bis in jedes Detail. Einige Male studierte sie mit den Mitarbeitenden das «Oberuferer Weihnachtsspiel» ein. Gotlind hatte immer schon einen starken Zugang zum Kultus der Christengemeinschaft. Sie setzte sich tatkräftig für die Handlungen ein und fand in ihnen und in den menschlichen Begegnungen Halt und Erfüllung.

Die Musik, die sie im Dornacher Alters- und Pflegeheim «Haus Martin» weiterpflegte, liebten die Bewohner sehr. Insbesondere das Singen. Ihr Hang zur Sprache liess sie noch vor ihrer Pensionierung eine zweijährige berufsbegleitende Sprachgestaltungs-ausbildung besuchen bei Sieghild von Heinitz und Johannes Händler, die sie mit einer Abschlussarbeit beendete. Während sechs Jahren ging sie wöchentlich bis zuletzt mit Begeisterung in den Sprachkurs von Johannes Händler. Auch wirkte sie über einige Jahre im Sprechchor von Gerti Staffend mit.

Gotlinds eigentliches Zuhause war die Natur. In ihr konnte sie immer wieder stundenlang verweilen, vertieft in grosse und kleine Dinge, die sie beobachtete. Da fand ihre Seele Nahrung und Frieden.

*Rotraut Schütze,
Gudrun Gärtner*

Un chemin vers la paix par le dialogue intérieur

Alors que l'on commémore la Première Guerre mondiale et que 35 guerres et conflits armés font rage dans le monde, c'est dans le dialogue intérieur entre la conscience et la vie que Bodo von Plato cherche les conditions de base pour une culture de la paix.

Bodo von Plato

La guerre et la paix font partie de l'homme. Elles faisaient et font encore partie de la vie, elles sont présentes dans les relations entre les hommes et sont connues de toutes les sociétés, cultures et civilisations. Les visages de la guerre et de la paix sont cependant aussi divers que les lieux, les époques et les hommes. Ils sont entièrement déterminés par la façon dont les hommes ressentent et pensent, par ce qu'ils veulent et peuvent, par ce qu'ils sont prêts à faire ou ne pas faire. En ce sens, guerre et paix dépendent de la conscience. La conscience humaine détermine la guerre et la paix, des désaccords mineurs aux grandes guerres mondiales qui marquent leur époque, de l'amour entre deux personnes en passant par la compréhension mutuelle entre communautés étrangères jusqu'aux mouvements globaux de solidarité, à la Déclaration universelle des droits de l'homme ou même aux institutions internationales, dont la mission est la paix mondiale. La guerre et la paix sont dépendantes de la conscience – et en retour elles imprègnent la conscience humaine, inter-humaine et celle de l'humanité.

Dans ce processus, la conscience est parfois plutôt déterminée par la vie et d'autres fois c'est l'inverse. Par exemple, dans certaines cultures indigènes ou dans la période antique, guerre ou paix étaient provoquées par la réalité de la vie et poussaient à des modifications de la conscience alors qu'aujourd'hui, c'est généralement le geste inverse qui se manifeste.

Enfin, le rapport entre conscience et vie peut lui-même être considéré dans cette perspective. Si elles sont dans un rapport guerrier, conflictuel, la conscience peut repousser la vie, la tenailler, la rationaliser, la relativiser et la virtualiser, alors que la vie de son côté peut rendre la conscience confuse et repousser la réflexion, le questionnement, la diversité des sentiments parfois contradictoires et l'action raisonnée. Le conflit entre conscience et vie semble naturel, mais la paix et l'amitié entre conscience et vie peuvent aussi être considérées comme le plus beau des fruits de la culture intérieure au sein de sociétés ouvertes (dans le sens du concept développé par Karl Popper) ou esthétiques (Friedrich Schiller).

Bien des années avant la Première Guerre mondiale, alors que les polémiques européennes poussaient le monde entier dans le gouffre, Rudolf Steiner décrivait comment la paix entre les hommes ne pouvait être fondée que sur une culture intérieure. «Il s'agit bien de dévier le conflit de l'extérieur vers l'intérieur de l'homme [...], la déviation du conflit dans le monde extérieur dans une harmonisation des forces intérieures de l'homme: c'est aussi une façon de décrire la marche en avant de l'évolution de l'humanité.»¹

La lutte entre la conscience et la vie

Comment se présenterait une harmonisation des forces intérieures au lieu d'un conflit transporté dans le monde extérieur, et quel rôle y jouerait la relation entre la conscience

et la vie? En posant cette question, il apparaît qu'une des caractéristiques des méthodes anthroposophiques pour le développement intérieur et spirituel est de mettre en lien des éléments jusqu'alors séparés. Dans le passé, le candidat au développement spirituel était enjoint de se retirer de la vie, de se distancier de la vie extérieure pour se consacrer uniquement à l'évolution intérieure, psycho-spirituelle. À l'opposé, le chemin des Mystères était fermé à celui qui faisait son chemin dans le monde – mis à part quelques exceptions, comme par exemple la chevalerie spirituelle. Cette séparation tenait compte de l'existence de deux chemins distincts menant à l'écllosion du principe de l'individualité au cours de l'évolution de l'humanité. Ce que nous ressentons aujourd'hui habituellement comme «Je» vit dans l'intériorité et se manifeste dans nos forces psychiques, dans nos sentiments, notre recherche de la connaissance, dans nos tentatives de mener notre vie avec conscience jusqu'à une auto-éducation, lieu d'une lutte pour une transformation que nous avons nous-même déterminée. Ce «Soi central» est marqué par la conscience. Une autre instance, que l'on ressent d'abord moins liée au Soi ou au «Je», vit dans l'environnement. Elle me construit comme venant de l'extérieur, elle semble venir du monde vers moi sous la forme d'événements ou de rencontres, de défis, de questions et de processus qui ne sont apparemment pas de mon fait. Et cependant c'est bien moi, et aucun autre, qui fait l'expérience de toutes ces choses. Ce «Soi périphérique», si on peut l'appeler ainsi, est déterminé par la vie et le destin, il est marqué par le monde.

Plus nous devenons individuels et conscients de nous-mêmes en tant qu'hommes, plus clair se fait le pressentiment de la sagesse et de la bonté de ce Soi déterminé par la vie et par le monde. Plus les limites de la conscience et de ses conséquences néfastes pour la vie deviennent visibles, plus l'aspiration à les mettre dans un rapport juste devient pressante. Lorsqu'ils ressentent la cassure entre l'intérieur et l'extérieur, entre leur «Je» et le monde, et qu'ils découvrent ou pressentent leur responsabilité vis-à-vis du monde, les hommes aspirent à une spiritualité du quotidien, à un quotidien illuminé par les Mystères. Non pas un mélange indifférencié entre réalité quotidienne de la vie et culture intérieure consciente, mais bien une inter-pénétration éveillée et subtile de la conscience et de la vie. Ce faisant, il vaut la peine de faire attention à ce que l'influence directe ou voulue de l'auto-éducation consciente sur la réalité de la vie ne devienne pas prédominante. Car tout ce qui est connu et voulu consciemment est nécessairement limité, provisoire et parcellaire et ne peut donc aucunement rendre justice à la complexité de ce qui est réellement vivant et encore moins à la complexité du destin. À ce niveau, l'indétermination et le «laisser-libre» sont des garants pour une évolution digne de l'homme, particulièrement dans les débuts de l'auto-éducation.

La vie dans la conscience – S'exercer

Il semble d'abord pertinent de contenir les éléments de développement intérieur à des moments séparés, à côté et à l'extérieur de la vie. Cependant, ce sont bien de réalités

1. Rudolf Steiner, 4 juillet 1909. GA 112, L'évangile de Saint-Jean dans ses rapports avec les trois autres évangiles.

de la vie dont on s'empare dans ces instants. Les forces de conscience ne sont donc pas envoyées dans la vie: elles prennent possession de fragments de la vie. Les «six exercices complémentaires»² sont un exemple important d'exercices ainsi menés par la conscience. La concentration, l'initiative et l'équanimité, la positivité et l'absence de préjugés ainsi que l'harmonie de ces qualités visent directement une «harmonisation des forces intérieures». Cependant, si on les déplace directement dans le quotidien, elles provoquent des dégâts. En tant qu'actes de la conscience qui visent une modification du Soi intérieur, elles peuvent perturber la vie sociale et le travail dans différents domaines, mais également empêcher d'établir un rapport réellement spontané aux choses ou d'accomplir des actes conformes aux lois du destin. En bref, elles étouffent mon authenticité, me retenant dans mon intériorité en cours de développement et m'empêchant d'être présent aux situations données de la vie dans ma disposition du moment, avec toutes mes imperfections. Je ne m'adonne plus à la vie comme homme contemporain mais je m'isole du monde, je construis un monde intérieur toujours plus vide, à partir duquel je ne peux plus entrer dans un rapport juste avec le monde, intérieur ou extérieur, depuis mon promontoire soi-disant serein et supérieur. La dualité entre «Je» et monde se polarise entre égocentrisme et perte du monde, je me perds dans l'illusion de la connaissance et l'éloignement de la vie – précisément comme celui qui, en refusant tout exercice et développement intérieur, est rapidement condamné à errer dans l'illusion de la vie et l'éloignement de la connaissance.

Dans des moments isolés toutefois, bien loin des exigences du moment, je guide consciemment la réapparition des événements de la journée et de la vie dans les six exercices. Je les recrée intérieurement par ma propre volonté, tels qu'ils étaient, sont ou seront dans la vie. C'est là que je peux me former à leur contact, par l'exercice, en dirigeant mon attention sur un aspect de ces événements. Dans la concentration, j'intensifie l'attention de ma pensée ciblée sur tel objet ou processus de la vie – et non pas par les efforts vains visant à repousser ce qui essaie de s'infiltrer dans ma conscience. Dans l'exercice de l'équanimité, je renforce mes sentiments tout en surveillant leur teneur, leur origine et direction et surtout leur expression – et non pas en étouffant les sensations et les sentiments. Il en va de même pour les trois autres: l'initiative, la positivité et l'absence de jugement. Dans le sixième exercice, qui consiste dans une mise en harmonie des cinq précédents, je cherche un équilibre adapté des exercices, un accord qui dépend de ma vie et de ma conscience actuelle. Ce travail n'est jamais négatif, ne se fait jamais contre quelque chose. Il s'agit toujours d'un éclaircissement, d'une affirmation, d'une intensification, c'est-à-dire de la formation d'une «vie intérieure riche» (Rudolf Steiner).

Et les implications pour la vie? Cela ne me regarde pas. À ce niveau, avoir une volonté consciente et dirigée, ce serait à nouveau porter atteinte à la sagesse de la vie et au «Je périphérique» de la destinée avec une conscience dont les moyens sont insuffisants. En fait, les fruits de ces exercices me seront donnés. Les conséquences de mon entreprise intérieure me viendront du monde et dans le monde. La vie offrira des situations où je pourrai me lier à une personne ou à une chose en étant plus concentré sans être rigide, plus entreprenant sans être agité, et plus équanime sans

être indifférent. Ce seront des moments dans lesquels je pourrai être positif sans tomber dans l'excès ou le refus de la critique, où je pourrai aborder les situations ouvertement en évitant la naïveté ou l'angélisme. La vie prendra une direction car les forces de l'âme nourries en silence commenceront à agir lentement sur le destin. Plus on renonce à vouloir influencer la vie par l'exercice conscient de l'âme, plus ce dernier semble avoir une influence juste.

La conscience dans la vie – Règles

Un autre type de pratique, peut-être moins connu – qu'on appelle les quatre règles fondamentales ou générales du développement ésotérique⁵ – ne doit pas être détaché et séparé de la vie comme c'est le cas des exercices complémentaires. Il s'agit premièrement de vérifier toutes les représentations vivant dans mon âme, deuxièmement d'enrichir la somme de mes représentations, troisièmement de développer une culture de la sympathie et de l'antipathie jusqu'à se dépouiller de tout souhait personnel dans les questions touchant à la connaissance et quatrièmement, de surmonter la peur face à ce qui semble abstrait. Il ne s'agit plus d'exercices mais de règles. Je ne les exerce donc pas à certains moments isolés, mais j'y pense régulièrement pour évaluer comment elles se rapportent à ma vie. Quelles sont les représentations vivant dans mon âme dont je ne connais, ni questionne ou n'ai vérifié les origines, la validité ou le rapport à la réalité? Ou encore (par exemple): à quel point mes représentations qui n'ont pas bougé depuis des années sur les causes de l'éclatement de la guerre de 1914 sont-elles limitées? Il est grand temps de les élargir et de découvrir de nouveaux points de vue à ce propos. Il en va de même avec les deux autres règles. Tout comme les exercices complémentaires requièrent une attention complète à certains moments pour apporter ensuite un changement immanent dans la vie, de même, les règles constituent un arrière-plan permanent de la conscience pour les événements de la vie. Elles vibrent en unisson avec eux. Je les place occasionnellement au premier plan pour mesurer et juger ce que j'ai vécu. Ici je cherche l'ajustement, tout comme je cherchais l'intensification avec les exercices complémentaires. Par exemple, si je transmets à un tiers un jugement que j'ai reçu sans l'avoir vérifié, je ne vais pas pouvoir annuler cette action. Cependant, mon besoin et ma capacité de garder pour moi ou même de renoncer à transmettre des jugements que je n'ai pas vérifiés dans une situation équivalente future vont grandir lors de la réflexion correspondant à la première règle. Il en va de même pour les trois autres règles. Leur présence dans la conscience modifie le rapport à la vie et particulièrement le rapport à la vie des représentations, qui joue un rôle si important aujourd'hui. La conscience ne se met plus en rapport avec la vie, avec le monde et avec elle-même par l'exercice, mais par l'autoréflexion occasionnelle. Avec la pratique de ces règles, la vie est modifiée directement par la conscience, et les deux se rapprochent l'une de l'autre par ce processus.

Cadeaux de la vie

Comme troisième motif d'une pratique de la paix par l'harmonisation des forces intérieures, j'aimerais évoquer les attitudes d'âme que sont la vénération et l'humilité. Il s'agit ici de caractéristiques psycho-spirituelles qui ne peuvent être ni exercées, ni réglementées. Ce sont des cadeaux de

la vie qui transforment fondamentalement la conscience. Ils viennent du monde vers nous, ils viennent du «Je péri-phérique». Ils fuient la manipulation consciente, ils sont ou ne sont pas. Ils peuvent évidemment évoluer, en tous cas dans des dimensions temporelles aussi vastes que les forces de vénération et d'humilité sont profondes. Je peux bien sûr me mouvoir vers elles, leur porter de l'attention et une haute considération, mais c'est surtout par la vie que je peux apprendre en quoi et comment elles ouvrent sur une vie et un sens ouverts et humains. C'est en les abordant de manière modeste et réceptive que leur force transformatrice peut se manifester dans la vie et avoir un impact dans la conscience, pas en les exigeant chez moi ou chez les autres. Elles restent cependant essentiellement conditionnées par le destin, elles sont préparées dans la petite enfance ou peuvent même provenir de prédispositions antérieures à celles de mon existence actuelle.

2. Rudolf Steiner, Théosophie, L'initiation, Les Degrés de la connaissance supérieure, La Science de l'Occulte.
3. Rudolf Steiner, Ce que chacun doit exiger s'il veut suivre un développement occulte, GA 245 et aujourd'hui GA 267, in Le cœur éthérique et les six exercices, Ed. Triskel.

Le rapport entre ces six exercices, quatre règles et deux attitudes donne un aperçu de douze champs d'activité pour une culture intérieure génératrice de paix. Ils deviennent des instants significatifs d'un dialogue entre la vie et la conscience qui mène à l'harmonisation des forces intérieures. D'un côté, ce dialogue me permet d'entrer dans un rapport plus immédiat avec la vie et le monde et, de l'autre côté, il façonne un espace intérieur dans lequel une immédiateté devient possible dans la rencontre avec un monde d'êtres suprasensibles à travers la méditation. De par son caractère, l'expérience de l'esprit que cet espace rend possible ne mène plus au-delà de la vie, mais en son sein. Cette culture du dialogue intérieur ne risque pas de mener à l'oubli du monde, elle est une contribution silencieuse au dépassement de la séparation entre «Je» et monde, entre la conscience et la vie, entre la connaissance de l'esprit et la conduite de la vie, ces principes dualistes fondamentalement guerriers.

Traduction: Jonas Lismont
Source: Nouvelles de la Société anthroposophique en France, Das Goetheanum 39-40 26 septembre 2014.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, März 2015 Du travail anthroposophique en Suisse, mars 2015 Del lavoro antroposofico in Svizzera, marzo 2015

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 825 26 92, fachzweig[at]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

Veranstaltungen:

- 22. Apr, 14-16 h, **Von Ostern zu Pfingsten**. Schritte zum Erleben der wirkenden Geistigkeit in der Auferstehung des Christus auf Golgatha und in der Be-Geisterung durch den heiligen Geist an Pfingsten. Im Sonnengarten, Hombrechtikon
- 30. Apr, 9.30-17 h, **Weiterbildung zur/zum Sterbebegleiter/in** (Modul 6). In dem Christus wird leben der Tod. Rudolf Steiners Oster-Imagination. Ort: Rütthubelbad, Walkringen

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch

- Fr 10. Apr, 20 h, **Dings 15**. Theater am Burgbachkeller, St-Oswalds-Gasse 3, Zug. www.burgbachkeller.ch
- Sa 11. Apr, 20 h, **Dings 15**. Kleintheater Braui, Brauereiweg 2a, Worb. www.kleintheater-braui.ch

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2015

- 27.-29.3.15, Goetheanum Dornach
Jahrestagung und Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft / Congrès annuel et Assemblée générale de la Société anthroposophique universelle
- 25.4.15, Ort unbekannt / lieu inconnu
Frühlingskonferenz der Delegierten / Conférence des délégués
- 10.10.15, L'Aubier, Montezillon
24^e Rencontre romande des membres de l'Ecole de Science de l'esprit
- 24./25.10.15, Rütthubelbad, Walkringen
Öffentliche Herbsttagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Congrès public d'automne de la Société anthroposophique suisse
- 6./7.11.15, Goetheanum, Dornach
Mitgliedertag / Journée des membres
- 14.11.15, Bois-Genoud
Réunion romande

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h

- Mi 18. März, 1. Apr, **Anthroposophie als (Geistes-) Gegenwart**. Mit Karen Swassjan
 - Mi 4. März, 29. Apr, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
 - Mi 22. Apr, **Fragen an die Gegenwart**. Mit Johannes Greiner
- #### Veranstaltungen:
- Mi 11., 25. März, 20 h, **«Wege zur Anthroposophie»**. Öffentliche Einführungsvorträge von Johannes Greiner, Aesch, für Menschen mit und ohne Vorkenntnisse

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 16. März, 5. Stunde gelesen
- Mo 20. Apr, 6. Stunde gelesen

Arbeit an der «Philosophie der Freiheit» (GA 4): Sa 7. März, 18. Apr, 17-19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

Kurse:

- Mi 18.30 h, **Eurythmie** mit Michaela Zimmermann. Bitte anfragen 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Société anthroposophique suisse / Società antroposofica in Svizzera

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Fon 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, E-Mail anthrosuisse@bluewin.ch

AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz

Sekretariat: Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. info[at]anthroposophischevereinigung.ch

Institutionen und freie anthroposophische Gruppen haben keinen Zugehörigkeitsvermerk.

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

- So 15. März, 11-12.30 h, **Vom Tierkreis als der geistigen Urbildregion der Tierwesenheiten**. Otfried Doerfler, 14-16 h, **Zukunftsbild der biologisch-dynamischen Landwirtschaft**. Ueli Hurter
- So 12. Apr, 11-12.30 h, **Was wir vom Tier lernen können**. Wolfgang Held; 14-16 h, **Neuer Umgang mit Klienten, Handwerkern und Baustoffen**. Alfred Wittkopf

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Öffentliche Führung durch die Klinik Arlesheim: Sa 7. März, 061 705 71 11, www.klinik-arlesheim.ch. Keine Anmeldung erforderlich. Möglich sind private Führungen auf Anfrage

Veranstaltungen im Haus Wegman, Therapiehaus:

- So 8. März, 19.30 h, **Benefizkonzert zugunsten des Vereins «Kunst ohne Grenzen Basel»**. Tetiana Pavlichuk, Klavier, Kiril Scharapov, Geige, Denis Severin, Cello
- So 15. März, 16 h, **Musikalische Skizzen von Steigbildreihen** der Kirsche, Eiche und Birke. Einführung: Diana Nowak, Musizierende: Diana Nowak, Regula Utzinger, Christian Ginat
- Sa 21. März, 20 h, **Konzert: «Von Wien nach Rio» mit dem Duo Legretto**. Thomas Kolfhaus, Flöte, Wolfgang Schubart, Gitarre
- So 29. März, 16 h, **Konzert mit dem Trio Primavera**

Kurse:

- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 17.30-19 h, mit Juliane Staguhn; Mi 16-17.30 h, mit Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Anmeldung: 061 705 72 70 (9-11.30/14-17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch

Sicherer im Alltag: Eurythmiekurs für Senioren/-innen, siehe unter Basel, Ita Wegman Ambulatorium

Anthroposophische Studienarbeit, jeweils Do 20-21 h, im Saal des Therapiehauses der Klinik Arlesheim. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen

Ausstellung im Foyer Haus Wegman, täglich geöffnet 8-20 h:

- **Andrea Raiser**. Vernissage: Sa 14. März, 15 h

**Nächster Redaktionsschluss:
Mittwoch, 11. März 2015.**

Das Neue Theater am Bahnhof NTaB – Zwischenhalt Arlesheim

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz. Stollenrain 17, 4144 Arlesheim, Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch. Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Nische Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, sowie sämtliche SBB-Eventschalter

Spielplan:

- Mi 4. März, 20 h, **The Anthology**. Premiere
- Do 5. März, 20 h, **Asche zu Asche**. Premiere
- Sa 7. März, 19.30 h/So 8. März, 18 h, **The Anthology/Asche zu Asche**. Je ein Doppelaabend
- Do 12. März/Sa 14. März, 20 h, **Asche zu Asche**
- So 15. März, 18 h, **Asche zu Asche**
- Do 19. März, 20 h, **Tuning**. Schweizer Premiere
- Fr 20. März, 20 h, **Tuning**
- Do 26./Sa 28. März, 20 h, **Kreuzzug der Schweine**
- Do 16. Fr 17., Sa 18. Do 23. Fr 24. Sa 25. Apr, 20 h, **«Also sprach Zarathustra»**
- So 19. Apr, 11 und 18 h, **«Also sprach Zarathustra»**
- So 26. Apr, 18 h, **«Also sprach Zarathustra»**

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hülsen – physischer Leib, Ätherleib, Astralleib – und sein Selbst?** (GA 145)

Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Brems. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote: s. www.casa-andrea-cristoforo.ch

- Mi 4. März, 19.30 h, **Erlebnisbericht: Mit dem Wind nach Westen**. Eine spektakuläre Flucht aus der DDR. Mit Günther Wetzel
- Fr 13./Sa 14. März, 19.30 h, **Kaspar Hauser – Das Kind Europas**. Vortrag von Eckart Böhmer
- Sa 14./So 15. März, 16.30–18 h, **Gesprächsrunde über Kaspar Hauser**. Mit Eckart Böhmer
- Fr 3. Apr, 19.30 h, **Karfreitagskonzert**. Constanze Saltzweidel, Gesang, Leoni Scia, Klavier
- Mo 6. Apr, 19.30 h, **Ostermontagskonzert**. Musik und Poesie. Mechthild Neufeld von Einsiedel, Klavier, Wolfgang Bach, Lesung
- Mi 15. Apr, 19.30 h, **Konzert: Cello-Suiten Nr. 2 + 4 von J. S. Bach**, mit Matthias Michael Beckmann

Arbeitsgruppe Sopraceneri (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)

- Di, Do, Gruppeneurythmie
- Di, Do, Offenes Atelier

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggshulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h (Eurythmie: 18.30–19.30 h)

- Fr 27. März, **Die Verantwortung des Menschen für die Weltentwicklung** (GA 203, 9. Vortrag, 30.1.1921)
- Fr 6. März, **Grundlagenarbeit**
- Fr 13. März, **Der Mensch zwischen Individualität und Gemeinschaft**. Vortrag von Cristóbal Ortín

– Fr 20. März, **Ist brüderliches Wirtschaften lernbar?** Vortrag von Cristóbal Ortín

Künstlerischer Kurs:

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Arbeitsgruppe

Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Ausk. Thomas Pitttracher, Fon 061 269 81 04, Fax 061 269 81 49, Thomas.Pitttracher[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 10. 17. 24. März, 14. 21. 28. Apr, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110/Tb 738). Gemeinschaftsarbeit
- Di 3. März, **Ordentliche Jahresversammlung**
- Di 31. März, **Osterfeier. Rettet die Elementarwesen**. Vortrag von Thomas Mayer

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (Blaue Karte!)

- Di 2. Juni, **7. Wiederholungsstunde** (Dornach 17.9.1924)

Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600). Gemeinsame Arbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie):

Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes (GA 230/Tb 757)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 4. März, **Laguneninsel Mayotte**. Ökologische Besonderheiten über und unter Wasser. Redner: Ulrich Wunderlin
- Mi 11. März, **Die Mysteriendramen Rudolf Steiners und die vier Wesensglieder des Menschen**. Redner: Thomas Meyer
- Mi 18. März, **Generalversammlung** gem. Einladung. Vorher um 19 h, Referat von Paul Mackay, **Aus der Arbeit des Vorstandes der AAG**
- **Mi 25. März, Das Fest der Begegnung – Die Sprache der Planeten im Herbst 2015**. Redner: Wolfgang Held, Pianist: Michael Gees

Aufführung des EurythmieTheaters von Studio B7: Sa 28. März, 18 h, **Blut.Spuren – ein Fragment. Elektra – Hugo von Hofmannsthal / Erstes Semester – Ilse Aichinger**. Idee, Konzept, Eurythmie: Dorothea Maier, Ulrike Wendt; Sprache, Schauspiel: Christiane Görner, Ute Kalman; Licht: Moritz Meyer. Einführung: Marcus Schneider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 15. März, 10.30 h, **6. Stunde** frei gehalten
- Di 17. März, 20 h, **Gesprächsarbeit**

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. Thema vom 2. März: «Zusammenwirken von Alter und Kindheit»
- **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Leitung: Silke Kollweijn, 061 311 96 14, silke[at]kollweijn.ch
- Di 17. 24. 31. März, 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst**. Von der Klassischen Moderne bis heute (mit Dias). Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. – Leitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 19.30–21 h, **Theosophie** (GA 9). Seminaristische Arbeit mit Thomas Meyer. Ausk.: 079 781 78 79, info[at]perseus.ch
- Fr 20–21.15 h, **Die Bildersprache des Sternenhimmels, mit besonderem Blick auf die Rhythmen des Markus-Evangeliums**. Leitung: Otfried Doerfler. Auskunft: 061 701 47 16 oder odoerfler[at]bluewin.ch

Perseus-Verlag

Hotel Rochat, Petersgraben 23, Basel. Infos: www.perseus.ch, kontakt[at]perseus.ch

«Europäer»-Samstage, jeweils 10–17 h:

- Sa 21. März, **«Europäer»-Forum mit den Autoren**. Aktuelles zu Politik, Kultur und Wirtschaft mit Terry Boardman, Franz-Jürgen Römmeler, Thomas Meyer u.a.
- Sa 18. Apr, **Der Hüter der Schwelle**. Prüfungen an der Schwelle der geistigen Welt. Mit Szenenbeispielen aus «Der Hüter der Schwelle» mit Thomas Meyer, Basel

Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, PF 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, info[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen (s. auch www.philosophicum.ch)

- Do 5.–Sa 7. März, **Tagung: «Die eingebilddete Gesundheit: mehr oder weniger oder andere Medizin?»** Referate und Gespräche, Podiumsdiskussion, Filmabend... Anmeldung bis 27. Feb bei Philosophicum oder info[at]advancedstudies.ch, 061 267 30 08
- 5. März, 19.30 h, **Film «Das Geheimnis der Heilung: Wie altes Wissen die Medizin verändert»**
- 6. März, 13.30–14 h, **Begrüssung** durch Antonio Loprieno und Stefan Brotbeck; 14–15.30 h, **Gesundheitswesen aktuell**, mit Mathias Binswanger und Verena Nold Rebetz; 16–17.30 h, **Gesundheit und Arbeit** mit Joachim Bauer und Monica Basler
- 7. März, 9–10.30 h, **Dialog als Medikament** mit Melitta Breznik und Stefan Obrist; 19 h, **Wie viel Gesundheit braucht der Mensch?** Mit Joachim Bauer, Thomas Cueni, Christine Egerszegi und Ruth Baumann-Hölzle
- Do 19. März, 19–20.30 h, **wortwörtlich: Wem gehört die Zukunft?** Mit Hansmartin Siegrist, Stefan Brotbeck und Nadine Reinert
- Fr 20. März, **«Zwielicht im Waldparadies»**. Auf literarisch-philosophischer Spurensuche durch Europas letzte Urwälder. Mit Corina Lanfranchi und Judith Schifferle

Seminare und Reihen (s. auch www.philosophicum.ch)

- **Lesezirkel** mit Judith Schifferle: Mo 2, 16. 30. März
- **Denkpause**. Philosophische Abendgespräche mit Christian Graf, 20 h: Mi 11. März, **In der Mitte des Lebens** Mi 25. März, **Das Alter – Würde oder Bürde?**

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt**. Leitung: Stefan Brotbeck
- **Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerrannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

Zweigabend: Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Was wollte das Goetheanum und was soll die Anthroposophie?** (GA 84); Biografiearbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h. *Contino Primo Piano (1. Stock): Mittagstisch Mo–Fr 12–13.45 h*

Programm: Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

- Mi 11. März, 22. Apr, 15.30–16.30 h, **Kindertheater mit d'Froschönigin** mit Anita Samuel. Ab 4 Jahren. Safe
- Montags jeweils 20.30 h, **Jour fixe contemporain**. Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé
- Mittwochs, 10–18 h, **Kindertag**, in der Halle

WIE – Werkkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joopgruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch

Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerschaftsarbeit

Kleingruppenseminare/Wochenseminare

Ausbildungsangebot: Berufsbegleitende Zusatzausbildung für angewandte Biographie- und Gesprächsarbeit. Siehe auch www.akademie-biographiearbeit.org (D)

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Di vormittags, **Anthroposophische Grundlagenarbeit** mit den Werkstattmitarbeitern
- Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Chutzenstrasse 42, 3007 Bern, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hisped.ch

Zweigabend: 19.45–21 h

- Mi, **Vorstufen zum Mysterium von Golgatha** (GA 152)
- Sa 28. Feb, 15 h, **Ordentliche Mitgliederversammlung Zweignachmittag:** 14.45–16.15 h
- 5. März, **Vorstufen zum Mysterium von Golgatha** (GA 152)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 22. März, 17 h, **16. Stunde**
 - Sa 21. März, 10 h, **Hochschulgespräch**
- Thema: Das Vaterunser in den verschiedenen Formen. «Das Vaterunser», R. Steiner, GA 96, 28.1.1907. «Das Vaterunser», GA 97, 4.2.1907. Das Wesen des Gebetes GA 59, 17.2.1910. «Das umgekehrte/kosmische Vaterunser», GA 148, 5.10.1913, 6.10.1913, 8.12.1913. «Das esoterische (Apostel-) Vaterunser», GA 268, S. 341. Leitung: Fritz Burr

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss.

Kurse/Vorträge/Feiern:

- Fr 6./Sa 7. März, «**Vom Geist der Planeten. Eine Reise durch die kosmischen Urbilder der Seele**». Drei Vorträge von Wolfgang Held, Dornach:
 - Fr 20 h: **Den Mond als Heimat der Engel verstehen lernen**
 - Sa 16.30 h: **Merkur und Venus, die Planeten von Beziehung und Liebe**
 - Sa 19.30 h: **Mars und die Bedeutung des Friedens heute**
- Die Astronomie hat in den vergangenen Jahrzehnten viele Geheimnisse der Planeten gelüftet und unser Bild der Planeten sehr bereichert. Mit dem alten Prinzip «wie oben, so unten», dem vergleichenden Blick von menschlicher Seele und Planetenwelt, zeigen sich dann die inneren Wesenszüge der Planeten und geben spirituelle wie auch lebenspraktische Perspektiven.
- So 15. März, 16 bis 18.30 h, **Eurythmie-Aufführung: «Licht und Lüge»**. Goetheanum Eurythmie-Bühne, Dornach. Orchestra Camerata da Vinci. Bilder aus Peer Gynt von Henrik Ibsen, Musik von Edvard Grieg und Knut Nystedt. In der Aula der Rudolf Steiner Schule Ittigen, Ittigenstrasse 31, 3063 Ittigen
- Vorverkauf: Apotheke Dr. Noyer, Pfötli, Schauptplatzgasse 7, 3011 Bern, 031 326 28 15, Vorstellungskasse offen ab 15 h
- Fr 27./Sa 28. März, «**Körper – Leib – Gestalt. Tempel als Haus des Vaters**». Drei Vorträge von Marcus Schneider, Basel:

– Fr 19.30 h, **Embryonale Leibbildung als Spiegel der Genesis-Evolution und Karma**

- Sa 16.30 h, **Musikalische Menschenkunde – Intervall im Klang des Knochenbaus** (mit Klavier)
- Sa 19.30 h, **Der neue Leib als Geistgestalt – Paulus und der Zweite Adam**

Probleme der Leibbildung tun sich auf, wo immer erste-letzte Fragen beantwortet werden: Manipulation am Erbgut, Abtreibung, Organtransplantation, medizinische Eingriffe, Psychopharmaka, Bestattung. Von der Taufe bis zur Einäscherung erstreckt sich die Fragestellung nach unserer Leiblichen Gestaltform. Für die Anatomie ist sie ein chemisch-physikalischer Apparat. Für die Psychologie ein Triebwerk, das anheizt, stockt, verbrennt. Für die Geisteswissenschaft ist sie das «Haus, in dem der Vater sein muss». Erst im Versuch einer Gesamtschau aber wirkt klar das Wesen von Erzeugung und Sterben, Krankheit und Heilung, Verwesung und Auferstehung.

Arbeitsgruppen:

- Mo 18 h, **Montags-Arbeitsgruppe im Zweiraum. Die Geisteswissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601). Zustieg jederzeit möglich. Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96
- Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof**. Arbeit am **Heilpädagogischen Kurs** (GA 317/Tb 673). Leitung: Frau Bucher, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- **Eurythmie, Heileurythmie**: Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55
- **Eurythmie für Kinder**: Danielle Schmid 031 738 87 34
- **Malen**: Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung**: Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggenstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

- Fr 27. März, 19.30 h, **Seminar für Sprachgestaltung und Schauspiel – Wortwerkstatt**. Studierende, Kursteilnehmende und Sprachgestalter tragen aus ihrer Arbeit vor. Leitung: Dagobert Kanzler
- So 29. März, 14–18 h, **Bedrohte Menschlichkeit**. Was die weltweiten Konflikte mit uns zu tun haben und was sie von uns individuell fordern. Vortrag und Übungen mit Mieke Mosmuller. Fr 35.– bzw. Fr. 18.– (nur Vortrag)

Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
- Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweiraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

Zweigabend: 20 h (Keine Zweigarbeit im Jani!)

- Mo 2. März, **Jahresversammlung**
- Mo 9. 23. März, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band VI, GA 240)
- Mo 16. März, **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17/Tb 602). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton
- Mo 30. März, **Ostervortrag** von Ronald Templeton

Studiengruppe: Mi 20 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich:

- Andreas M. Worel, [worel\[at\]bluewin.ch](mailto:worel[at]bluewin.ch)), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):
- Sa 21. März, **15. Stunde**
- Kursangebote** im Zweiglokal:
- **Eurythmie:** Mo 9.30–10.30 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
- **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegtworte.ch
- **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44; Karin Ackermann, 076 346 27 05
- **Biografiearbeit/Seelenarbeit/Lernen vom Schicksal:** Pascale Fischli, 078 813 11 80

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweiraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Grieser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

Arbeitsgruppe: Di 3. 17. 31. März, 20 h, **Initiations-Erkenntnis** (GA 227). Die Lesenden stehen nach Absprache offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeiten und Erfahrungen

Buchs SG,

Arbeitsgruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Markus-Evangelium** (GA 139), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76

Öffentliche Vortragsreihe: «Gegensätze ausleben – Mitte finden», Referent: Marcus Schneider, Basel. Im Singsaal der Sekundarschule Buchs, jeweils Do, 19.30 h:

- Do 5. März, **Die Heilkraft des Kupfers**
- Do 23. Apr, **Verwandlung von Ängsten in Lebenskunst**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

Zweigveranstaltungen:

- Do 5. 19. März, 19 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band V (GA 239/Tb 715). Gemeinschaftsarbeit. Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Roland Herzog, 081 630 28 76

– Do 12. 26. März, 18 h, **Die Apokalypse des Johannes** (GA 104/Tb 672). Gemeinschaftsarbeit. Bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

– So 15. März, 15 h, **Die Bedeutung der Hörner für die Kuh**. Vortrag von Anet Spengler Neff; 17 h, **Jahresversammlung des Zweigs**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur:

- So 1. März, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **9. Stunde**
- Gesprächsgruppe Thusis** an der Neudorfstrasse 60, Thusis: 2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110/Tb 738). Ausk.: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

Künstlerische Kurse:

- **Plastizieren**, Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94
- **Sprachgestaltung:** Suzanne Breime. Ausk.: Roland Herzog, 081 630 28 76

Dornach,

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung Ruchtieweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42, E-Mail [info\[at\]antwort.ch](mailto:info[at]antwort.ch), www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtieweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Menschenschicksale und Völkerschicksale** (GA 157). Interessierte sind herzlich eingeladen

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail [w.unger\[at\]gmail.com](mailto:w.unger[at]gmail.com)

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs: Grundlagen der Anthroposophie von Rudolf Steiner: jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: Goetheanum Süd-Engggen, jeweils montags, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71 oder Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

Schule für Rhythmische Massage

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach, 061 705 75 75, [srm\[at\]rhythmische-massage.ch](mailto:srm[at]rhythmische-massage.ch), www.rhythmische-massage.ch

Angebote: (Weitere Kurse/Fortbildungen s. unsere Website)

- Sa 14. März, **Orientierungstag «Heilen mit Rhythmischer Massage»**. Einblick und Kennenlernen der Ausbildungswege und des praxisorientierten, ganzheitlichen Konzepts der Schule. Detailliertes Tagesprogramm siehe Website

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42 www.anthrossuisse.ch/widar, [widar\[at\]anthrossuisse.ch](mailto:widar[at]anthrossuisse.ch) Mi 18. März, 15–16.45 h

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach 1, 061 703 96 54, [zweig\[at\]goetheanum.ch](mailto:zweig[at]goetheanum.ch). Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben)

– Mi 4. 11. 18. 25. März (15. Apr: Wiederbeginn nach Ostern), **Gesprächsarbeit an dem Michael-Mysterium** (Begleitbriefe zu den Leitsätze 103–185, GA 26, und Begleitbriefe)

Ein weiteres Zweigangebot: Die Geisteswissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- So 8. März, **6. Stunde** gelesen
- So 22. März, **7. Stunde** gelesen
- So 3. Apr, 15 h!, **7. Stunde** frei gehalten
- So 19. Apr, **8. Stunde** frei gehalten

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

– Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geisteswissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, [rziegler\[at\]hiscia.ch](mailto:rziegler[at]hiscia.ch)

– Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

– Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schübach 061 701 86 04; Danièle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrath 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58

– **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36

– **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05

– **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88

– **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Ebikon, Atelier – Werner Kleiber

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch

Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangelenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen (GA 202). Im Humanus Haus Beitenwil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann Zweig, Langnau), 10.15 h (Daten bitte erfragen)

Frauenfeld,

Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweiraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, [info\[at\]friedrichschiller-zweig.ch](mailto:info[at]friedrichschiller-zweig.ch), www.friedrichschiller-zweig.ch

Zweigabende:

- Mi 4. März, 1. 29. Apr, 19.30 h, «**Die Prüfung der Seele**». Szenisches Lebensbild als Nachspiel zur «Pforte der Einweihung». Gemeinsames Lesen des zweiten Mysteriendramas von Rudolf Steiner
- Mi 11. März, 19.30 h, **Demenz, Krebs und Depression – ein Zeitphänomen**
- Mi 18. März, 19 h, **Jahresversammlung**
- Mi 25. März, 19.30 h, **Der Osterimpuls in der Musik – von Tristan zu Parsifal**. Mit Klavierbeispielen
- Mi 22. Apr. öffentlicher Vortrag, **Das Rätsel der Zahlen in der Geschichte**. Referent: Marcus Schneider, Basel

Seminar: Zeitgemässe Wirtschafts- und Sozialgestaltung mit Udo Herrmannstorfer: Sa 14. März, 18. Apr, 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbüelstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Matthias Wiesmann, 052 720 21 52, k.m.wiesmann[at]gmail.com

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Rudolf Steiner Schule, Obere Briggerstrasse 15 (2. Stock), Winterthur. Auskunft: Urs Lüscher, Steinackerstrasse 3, 9507 Stettfurt, 052 376 41 49, Werner Beutler, 052 233 23 84, aro[at]gmx.ch. Jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde:
– So 1. März, **Berner Stunde**
– So 12. Apr, **1. Stunde**

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluewin.ch

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Grundlage: **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26): Sa 14. März, jeweils 10 h im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestrasse 23, 8503 Frauenfeld

Klassenstunden-Gespräche: Fr 6. März, 10. Apr, jeweils 19 h im Atelier Eva Brenner, Industriestrasse 23, 8503 Frauenfeld

Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersg.ch

Réunions / Zusammenkünfte:

– Les lundis (sauf le 30 mars et les 6 et 13 avr) à 19h30, **L'Apocalypse de Jean** (GA 104). Salle de travaux manuels, sous-sol

– Mi, **Das Fünfte Evangelium** (GA 148). Auskunft über Ort und Daten: Leni Wüst, 022 754 11 87

– Mar 17 mars, 19h30, **Assemblée Générale**. Réservee aux membres – voir convocation séparée. Salle de travaux manuels, sous-sol

– Mer 15 avr, 20h00, **Conférence: Thomas d'Aquin, son karma, les effets et son action**, par Marcus Schneider, Bâle. Salle Orion, au 1^e étage

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

– Mar 3 mars, **2^e leçon de Prague**

– Mar 14 avr, **La leçon de Berne**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 17.30 h:

– So 15. März, **Gespräch zur 12. Stunde, 13. Stunde** gelesen

– So 12. Apr, **Gespräch zur 13. Stunde, 14. Stunde** gelesen

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Veranstaltung: «Das Geheimnis der Tierkreise». 2 Vorträge (mit anschließender Aussprache) von Marcus Schneider, Basel, jeweils Do, 20 h. Ort: Soldenhoffsaal (Landesbibliothek Glarus, Nordeingang), Gerichtshausstr. 25, 2. OG:

– 19. März, **Wirkungen auf Tier- und Pflanzenwelt – Schöpfung und Gestalt**
– Do 26. März, **Entstehung und Problem des Bösen – Skorpion und Adler**

Grenchen,

Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

Zweigabende: Mo, **Das Geheimnis der Trinität** (GA 214). Lese- und Gesprächsarbeit

Eurythmie: Mi, 18–19 h, Leitung: Franziska Linder

Hombrechtikon,

Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

– Fr 6. 13. 20. März, **Die Grundsteinlegung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft** (GA 260). Gemeinschaftsarbeit unter Mitwirkung von Björge Hehner

– Fr 27. März, **Die Karwoche als planetarischer Weg**. Ostervortrag von Wolfgang Held, Dornach

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Kultraum, 15.30 h

– Sa 18. Apr, **9. Stunde**

Künstlerische Kurse:

– **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

**Rédaction: Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch**

«Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Führung durch den Sonnengarten: Sa 7. März, 4. Apr, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

– Sa 14. März, 15.30 h, **Eurythmieaufführung: «Der Meistertod»**. Ein Märchen der Gebrüder Grimm. Schüler/-innen der 7. Klasse der RSS Wetzikon, Leitung: Frau Holm-Bertelsen

– Fr 27. März, 19.30 h, **Die Karwoche als planetarischer Weg**. Ostervortrag von Wolfgang Held, Dornach

– Sa 4. Apr, 15.30 h, **«Christian Morgenstern – ein poetisches Porträt»**. Sprache: Andrea Klapproth, Eurythmie: Sharon Karnieli

– So 12. Apr, 15.30 h, **Konzert: Das Jugendorchester Con Fuoco** spielt ein spannendes klassisches Programm. Leitung: Verena Zeller

– Mi 22. Apr, 14–16.30 h, **«Von Ostern zu Pfingsten»**. Bildbetrachtungen zum Werk von Gerhard Reisch. Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur, Franz Ackermann

– Mi 29. Apr, 15.30 h, **Der Vogelzug, ein geheimnisvolles Phänomen**. Vortrag von Ueli Wagner. Anschließend um 19 h **Vogelkurs** im Park mit Ueli Wagner

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schlössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29
Lesearbeit: Mi 17.30–18.30 h, **Vom Lebenslauf des Menschen**. Themen aus dem Gesamtwerk Rudolf Steiners

Ittigen-Bern, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
Mi 20 h, **Lektüre: Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)
– Mi 4. 11. 25. März, **Mysteriengestaltung** (GA 232). Gemeinschaftsarbeit

– Mi 18. März, 20.15 h, **Pubertät**. Vortrag von Remo Largo

– Mi 1. Apr, **Oster-Imagination** (in: GA 229)

– Mi 22. Apr, **neuer Zyklus: Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung** (GA 233)

– Mi 29. Apr, **Mitgliederversammlung**

Seminar: Do 23. 30. Apr, 20.15 h, **Die Christologie Rudolf Steiners** mit Frau Gerhard, Ort: RSS

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:

– So 1. März, **4. Wiederholungsstunde**

– So 29. März, **Gesprächsarbeit**

– So 26. Apr, **5. Wiederholungsstunde**

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

– Malen: Gundl Feuerle, 071 672 43 50
– Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Coût des annonces

Les annonces dans cet agenda pour les groupes indépendants, les organisateurs et les institutions seront payantes. A partir de trois parutions, les contributions sont annuelles: Une annonce de base (à peu près de 3 cm avec la localisation, l'organisateur, le contact et l'évènement) coûte CHF 50.–. Une annonce moyenne (de 8 cm) coûte CHF 150.– et les annonces de plus de 8 cm coûtent CHF 200.–. Les annonces sont gratuites pour les Branches et les groupes de la Société anthroposophique suisse et du Mouvement anthroposophique en Suisse (ces derniers contribuent aux frais en tant que groupes).

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

– Mo **Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes** (GA 230/Tb 757). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Emmental), 10.15 h: So 15. März, 12. Apr

Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: lun 2^e mars à 18h15, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Travail de branche: lun 2^e mars à 20h, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Le cinquième évangile**

Ecole de Science de l'esprit/Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Mo 9. März, 17.30 h, **9. Stunde** à l'École des Jordils, Av. de Montagibert 24

– Lun 16 mars, 20h00, **9^e leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Groupe de lecture et d'écoute actives: 1^{er} lundi du mois. «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26) et le thème de l'année. Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:

– Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **Cours aux agriculteurs**. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36

– Neuchâtel: 1^{er} mer du mois, **Théosophie du Rose-Croix**, 3^e mer du mois, **Travail sur la mémoire basé sur les Lignes directrices de l'Anthroposophie**. Réunions au «Priérou du soufflé». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37

Cours d'Art de la Parole, Lausanne: Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.p[at]bluewin.ch

Atelier de l'Arbre Rouge: peinture, dessin, modelage, art-thérapie: M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[at]arbrerouge.ch

Eurythmée

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

Groupe d'initiatives eurythmiques: Ven 17.30–20h, és-l, place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella, 079 697 51 61. **Ensemble de scène**, direction Paul Heilmann, élaboration d'un nouveau spectacle d'eurythmie

Ecole d'eurythmie: Mar 12–14h, formation professionnelle eurythmique

Ateliers d'Art: responsable Bernadette Duvann, 021 806 21 68:

– **Cours d'eurythmie**

– **Association pour l'eurythmie de langue française**. Renseignements: Carlo Scarangella, 079 697 51 61

Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30

Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux

Les lundis à 19h30

Peut être remboursé par les assurances complémentaires.

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Jakob Gubler, 061 921 39 62, jak.gubler[at]bluewin.ch

Zweigabende: 20 h

– Mi 4. 11. 18. März, **Theosophie**, Kap. «Wiedergeburt des Geistes und Schicksal» (GA 9/Tb 615)

– Mi 25. März, **Jahresversammlung**

Künstlerische Kurse:

– **Heil-/Eurythmie:** Gunna Gusewski, 061 981 51 38

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritiro del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

– Lun ore 19.00, **Dal rapporto con Rudolf Steiner – il Mistero della Posa della Pietra di Fondazione**. S. O. Prokofieff

– Di 14-tgl., 15.30 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. I, GA 235)

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)

Atelier MuT

Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. www.musiktherapie-mut.ch

Veranstaltungen:

- Do 5. März, 10–12 h, **Was ist Musiktherapie?** Einblicke und Fragenbeantwortung
- Fr 24. Apr, 20 h, **Geistesgegenwart üben.** Entspannung und Spannungsimpulse durch Musik erleben und nachhaltig für sich erschliessen. Anmeldung bei Anthroposophische Akademie (atka), Dornach, 078 751 17 69, 061 701 52 12

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
[anthro\[at\]kunstkeramik.ch](http://anthro[at]kunstkeramik.ch), www.kunstkeramik.ch

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, Die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Vorträge:

«Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht». **DAS HERZ.** Drei öffentliche Vorträge, in der Kunstkeramik, jeweils Mo 20 h:

- 2. März, **Das verwundete Herz** und seine Behandlung aus anthroposophischer Sicht. Referent: Dr. med. Christian Schopper
- 9. März, **Anthroposophische Kardiologie** zwischen universitärer Spitzenmedizin und spiritueller Erweiterung. Referent: Dr. med. Joachim Hötzel

Kurs: Farbe, die bewegt. Ein malerischer Zugang zu den Themen aus dem Heileurythmiekurs von Rudolf Steiner. Leitung: Ursula Staubli, Do 12. 19. 26. März, 19–21 h. Anmeldung: 041 262 15 84

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85, 041 240 02 24
– So 8. März, 11 h, **1. Prager Stunde**
– So 12. Apr, 11 h, **2. Prager Stunde**

Diverse Angebote:

Eurythmie in Ebikon:
– Andrea Koster, Mo 18 h, 041 620 06 65
– A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Inneres Wesen des Menschen und Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 153/Tb 663)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: (jeweils 19 h, Vorbereitung auf die Klassenstunde, 20 h, Beginn)
– So 15. März, **10. Stunde** gelesen

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon.
Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: tous les jeudis, 20h15–22h00

– Du 8 jan au 2 avr, étude des conférences de Rudolf Steiner à Dornach du 21.11. au 15.12.1919 (GA 194, Die Sendung Michaels), «La mission de Michael».

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Ausstellung

– 7. Feb – 5. Juni: **Rudolf Steiner, Wirtschaftswissenschaftler**, Rudolf Steiners Nationalökonomische Kurs: Zwei Wochen, die die Welt verändern könnten

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggensbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desales, 032 732 22 12

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
April 2015	Mi 11. März 2015	Sa 28. März 2015
Mai 2015	Mi 8. April 2015	Sa 25. April 2015
Juni 2015	Mi 6. Mai 2015	Sa 23. Mai 2015
Juli/August 2015	Mi 10. Juni 2015	Sa 27. Juni 2015
September 2015	Mi 12. Aug 2015	Sa 29. Aug 2015
Oktober 2015	Mi 9. Sept 2015	Sa 26. Sept 2015
November 2015	Mi 14. Okt 2015	Sa 31. Okt 2015
Dezember 2015	Mi 11. Nov 2015	Sa 28. Nov 2015
Januar 2016	Mi 19. Dez 2015	Sa 2. Jan 2016

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Muttenz, 061 702 18 04, [cmoratschke\[at\]ebikon.com](http://cmoratschke[at]ebikon.com). Veranstaltungsort: Walzwerkareal, Tramstrasse 66, 4142 Münchenstein

Kurse (jeweils 9.30–12.30 h):

- Di 19.30–21 h, **Rationalität und Staunen.** Eine kontinuierliche Einführung in die projektive Geometrie. Der Kurs umfasst 9 Dienstagabende (seit 13.1.)

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

– Dim 15 mars, 19h30–21h00, **13^e leçon** libre, L'Aubier, Montezillon

– Dim 12 avr, 19h30–21h00, **14^e leçon** lue, St-George, Yverdon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.45 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band II, GA 236)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, [kultur\[at\]paracelsus-spital.ch](http://kultur[at]paracelsus-spital.ch), www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Mi (Daten bitte erfragen), Gespräche, Besichtigung der Gebärdensprache mit dem Geburtshilfeteam

Vorträge.

Mittwochsgespräche. Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Zürich, mit Dr. med. Michael J. Seefried, jeweils 19.30 h; Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Ausstellungen.

Kurse Eltern und Kind. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Detailliertes Programm siehe Kurse unter www.paracelsus-spital.ch

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43,
Andres Pappé, [andrespappe\[at\]bluewin.ch](mailto:andrespappe[at]bluewin.ch)

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

– Mo 2. 9. 16. März, «**Der übersinnliche Mensch – anthroposophisch erfasst**». 1. Vortrag 13.11.1923 und 2. Vortrag 14.11.1923, Den Haag (GA 231)

– Mo 23. März, **Hauptversammlung** (sep. Einladung folgt)

– Mo 30. März, **Osterfeier**

Öffentliche Vorträge im Katharinenaal, Katharinengasse 11, jeweils freitags um 19.30 h:

- 13. März, **Heilkräfte im Atem.** Dr. med. Christoph Wirz
- 20. März, **Das verwundete Herz.** Dr. med. Christian Schopper
- 27. März, **Alkohol – seine Mission, seine Gefahren.** Dr. med. Friedwart Husemann

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 22. März, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **7. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 4. 18. März, 1. Apr, 16 h, **Nachmittagsarbeit: Das Markus-Evangelium** (GA 139/Tb 665). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Fr (Daten bitte erfragen) 19 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Auskunft: Annelies Heinzelmänn, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

– **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilevskaia, 071 351 54 94

– **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilevskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie)

– **Malen:** Annelies Heinzelmänn, 071 288 51 09, Günther Boltschauer, 071 351 50 29

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03

– **Biographiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

Prochains délais de rédaction:

mercredi, 11^e mars 2015

mercredi, 8^e avril 2015

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Looze, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail [elidilooze\[at\]bluewin.ch](mailto:elidilooze[at]bluewin.ch)

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Theosophie.** Einführung in übersinnliche Weltkenntnis und Menschenbestimmung (GA 9/Tb 615)

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende: 20 h

– Mi 4. März, **Vorstufe zum Mysterium von Golgatha** (GA 152/Tb 679). Gemeinschaftsarbeit

– Mi 11. März, **Osterfeier mit J. P. Kändler**

– Mi 18. März, **Gesprächabend**

– Mi 23. März, **Zeitrechnung in Religion, Natur- und Geisteswissenschaft.** Vortrag von Michael Terebesi

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Eurythmiezimmer der RSS:

– So 22. März, 17 h, **6. Gespräch**, 18.30 h, **3. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Ursula Schütt, 052 659 62 06

Lesegruppe Steig: Jeden 2. Do, 19.15 h, Auskunft: H. Blickenstorfer, 052 624 17 28

Künstlerische Kurse:

Sprachgestaltung mit Christian Althaus: Mi 18–19.40 h. Auskunft: 044 363 99 66

Eurythmie «vor dem Zweig» mit Claudia Probst: Mi 18.45–19.45 h. Auskunft: H. Gasser, 052 625 02 16

Eurythmie «am Donnerstagabend» mit Dr. H. Koebel: Do 20–21 h. Auskunft: 052 242 41 00

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, [thommen-rolf\[at\]bluewin.ch](mailto:thommen-rolf[at]bluewin.ch)

Gemeinschaftsarbeit:

– Zusammenkünfte in der Regel alle 2 Wochen, Daten bitte erfragen, **Die Geschichte der Menschheit und die Weltanschauungen der Kulturvölker** (Bd. VII, GA 353)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, [eworel\[at\]bluewin.ch](mailto:eworel[at]bluewin.ch)): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

– Fr 20. März, **15. Stunde**, gelesen

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Hans Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, [geberhar\[at\]solnet.ch](mailto:geberhar[at]solnet.ch)

Zweigabende: Im Zweigraum, 20 h

– Di 3. 31. März, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Bd. IV (GA 238/Tb 714). Studienarbeit

In der Jugendherberge, Landhausquai 23, Solothurn:

2 Vorträge von Marcus Schneider, Basel, Di 20 h:

– 10. März, **Einweihungswege der Menschheit.** Die Initiation vorchristlicher, gnostischer und moderner Schulungswege

– 17. März, **Die Grundlagen der Meditation** in Vorbereitung, Durchführung und Wirkung

«**Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht.** **DAS HERZ.** Drei öffentliche Vorträge, in der Jugendherberge, jeweils Fr 20 h:

– 13. März, **Das verwundete Herz** und seine Behandlung aus anthrop. Sicht. Referent: Dr. med. Christian Schopper

– 20. März, **Anthroposophische Kardiologie** zwischen universitärer Spitzenmedizin und spiritueller Erweiterung. Referent: Dr. med. Joachim Hötzel

– 27. März, **Herzschlag: warum, wie oft, wie lange?** Referent: Dr. med. Kaspar Jaggi

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, [eworel\[at\]bluewin.ch](mailto:eworel[at]bluewin.ch)): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

– Fr 20. März, **15. Stunde**, gelesen

Laut-Eurythmie: Mo 9. 23. Feb, 9. 23. März, Aileen Niessen, 061 701 23 83

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

Thesis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster.
Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldeweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h

- Mo 2. März, **Mitgliederversammlung**
- Mo 9. März, **«Über den Sinn des Lebens»**. Vertiefung 1. + 2. Vortrag, Kopenhagen, 23./24.5.1912, Zyklus Christus und die menschliche Seele (GA 155/Tb 736)
- Mo 16. März, **«Theosophische Morale»**. Vertiefung 1–3. Vortrag, Norrköping, 28.–30.5.1912, Zyklus Christus und die menschliche Seele (GA 155/Tb 736)
- Mo 23. März, **Osterfeier: Maria Sophia – Urbild der Seele und Trägerin des Geistes**. Vortrag von Johannes Greiner. Mit musikalischer Umräumung und Eurythmie
- Mo 30. März 13. Apr., **«Christus und die menschliche Seele»**. Vertiefung 1.–5. Vortrag, Norrköping, 12.–16.7.1914, Zyklus Christus und die menschliche Seele (GA 155/Tb 736)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kleiner Saal, in der

- Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:
- So 15. März, **17. Stunde** frei gestaltet
- So 12. Apr., **18. Stunde** im Wortlaut Rudolf Steiners

Walkringen, Rütthubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruetthubelbad.ch

Veranstaltungen und Kurse:

- Sa 28. Feb., **work permit. Meisterskurs für Violine**. Abschlusskonzert
- Sa 28. Feb., 21. März, 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation**. Mit Martin Rausch (o. Gabriele Reinwald bzw. Andreas Hauri)
- So 1. März, 15.30 h, **Galeriekonzert**
- Sa 7. März, 20 h, **Stradivari-Geschichten**. 17–18 h, Einführung und Gespräch, 20 h, Konzert
- Sa 14. März, 20 h, **Thorgevsky & Wiener, «Tejbele»**. Theaterprojekt nach I. B. Singer
- Sa 21./So 22. März, **Stressabbau und Burnout-Prävention**. Mit Monika Folz
- Sa 28. März, 20 h, **Vokalensemble Ermitage, St. Petersburg**
- Fr 3. Apr., 16 h, **Konzert zu Karfreitag**. Mit Paul Giger, Violine, Marie-Louise Dähler, Cembalo, Matthias Dieterle, Lesung
- Fr 10.–So 12. Apr., **Anthroposophie**. Weltanschauung, Weg und Wissenschaft. Mit Frank Burdich
- Sa 18. Apr., 20 h, **«Märchen»**. Jan Martin Mächler, Tenor, Matthias Kuhn, Violoncello
- Sa 18. Apr., 10–16.30 h, **Löwenzahn & Co.** Sammeln, Kochen und Schmausen von Wildkräutern. Mit Marianna Buser
- Sa 25. Apr. (Modul I), 13.30–18 h, **Essenzielle Öle**. Mit Regina Munter (Modul II: 3. Okt)
- Do 30. Apr., 9–16.30 h, **«In dem Christus wird leben der Tod»**. Rudolf Steiners Oster-Imagination, das Mysterium von Tod und Auferstehung, die Begleitung Sterbender. Mit Ursula Neuhaus und Franz Ackermann
- Galerie**, täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:
- Sa 21. März, 17 h, **Vernissage: Georges Feldmann**, Bilder. Die Ausstellung dauert bis 19. Apr
- Sa 25. Apr., 17 h, **Vernissage: Walter Loosli**, Skulpturen. Die Ausstellung dauert bis 17. Mai

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruef, Enggi-steinstr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruef[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum

- So 19 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten** (GA 10/Tb 600)
- Di 19 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)
- Do 16 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182)

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Verena Egli, Schaffhauserstrasse 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 10. März, **Sternstunden des Menschwerdens**. Goethes «Pädagogische Provinz» und die bildende Kraft der Kunst. Vortrag von Michel Cuendet
- Di 17. März, **Jahresversammlung** des Zweigs
- Di 24. März, **Arabismus und die Passions-Woche**. Vortrag von Marcus Schneider
- Di 31. März, 7. Apr., **Der Neuanfang des Christentums in Rudolf Steiner**. Vorträge von Karen Swassjan
- Di 14. Apr., **Meditation und Innenschau**. Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier (Grundlage: GA 10/Tb 600)
- Di 21. Apr., **Essen – der neue Himmel**. Vegan, Fleisch, Licht. Vortrag von Marcus Schneider
- Di 28. Apr., **Siegel, Säulen, Fenster** und ihre Bedeutung im Goethenium. Mit Lichtbildern. Vortrag von Esther Gerster
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten, Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde:
- So 1. März, **Berner Stunde**
- So 12. Apr., **1. Stunde**

Kurse:

- Mo 15–16.30 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- Mi 4. 11. 18. 25. März, 15. 22. 29. Apr., 20 h, **Das Urbild des Menschen**. Referent: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Jeweils 20 h, RSS, oberer Saal, Obere Briggerstrasse 20, Winterthur. Davor, 19.15–19.45 h, Meditation nach Daskalos
- **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie:** Auf Anfrage: Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggwegwaldstrasse 2, 8496 Steg i. Tössal Benjamin Hemberger, Eggweg 2, 8496 Steg i. Tössal, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Mo 19 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240/Tb 716). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie-Projektgruppe Zürich

Auskunft: 044 383 70 56, johannes.starke[at]taegerst.ch

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Markus Bächli, Gempenring 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechli[at]vtxmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorhaben; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Fortbildungsveranstaltungen ITZ:

- 28. März, 11–18 h, **Thementag Asperger Autismus und Therapeutische Sprachgestaltung**. Mit Andrea Klapproth

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

Programm:

- Zweigabend:** 20 h (falls nicht anders angegeben)
- Mo 2. März, **Die Freie Gemeinschaftsbank. Unsere Arbeit mit Geld in der heutigen Zeit**. Referenten: Jean-Marc Decressonnière, Markus Jermann
- Mo 9. 23. März, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung**. Gemeinsame Textarbeit mit Philip Birkhäuser und Manfred Lundt
- Mo 16. März, **Selbst-Anschauung und Welt-Anschauung – Philosophie des Idealismus und Anthroposophie als Anschauung**. Vortrag von Robin Schmidt, Dornach
- So 29. März, 16.30 h, **Osterzeit-Feier mit Sprechchor und Musik**. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Pestalozzi-Zweig Zürich. Im Saal der RSS Zürich, Plattenstr. 37
- Mo 30. März, **Die Besiegung des Todes durch das Leben**. Eine Osterbetrachtung von Lieven Moerman

Zweignachmittag: Fr (Daten erfragen), 15 h, **Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte**. Gemeinschaftsarbeit an GA 122/Tb 706. Lesezimmer. *Ab Fr 13. März, 13.30 h, Von Jesus zu Christus*. Gemeinschaftsarbeit an GA 131/Tb 645. Lesezimmer

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum:

- So 1. März, 10.45 h, **17. Stunde** gelesen
- Fr 20. März, 20 h, **Aussprache-Abend; Bericht von der Schweizer Lektorentagung**
- Fr 27. März, 20 h, **17. Stunde** gelesen
- So 29. März, 10.45 h, **17. Stunde** frei gehalten
- So 29. März, 19.45 h, **17. Stunde** Gesprächsarbeit

Bibliothek/Büchertisch: geöffnet Mo 19–19.45 h

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, 044 363 63 57
- Di 3. 10. 17. 31. März, 20 h, **Vorstufen zum Mysterium von Golgatha**. Aspekte der Christologie Rudolf Steiners. Vortragsreihe von Lieven Moerman, Adliswil
- Do 12. 26. März, 20 h, **Mittleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17
- Sa 14. März, 9 h, **Arbeit an den Fragen und Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung**. Kurs mit Udo Herrmannstoffer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87
- Sa 28. Feb., 21. März, 9.30–13 h, **Die Michael-Briefe** (GA 26, Leitsätze). Seminar mit Lieven Moerman

Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Auch Nichtmitglieder sind willkommen

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Di 3. 10. 17. 24. 31. März, **Mysterienwahrheiten u. Weih-nachtsimpulse**. Alte Mythen und ihre Bedeutung (GA 180). Studienarbeit
- So 29. März, 16.30 h, **Osterzeit-Feier mit Sprechchor und Musik**. Gemeinsame Veranstaltung mit dem Michael-Zweig Zürich. Im Saal der RSS Zürich, Plattenstr. 37

«Mensch und Medizin aus anthroposophischer Sicht». **GRENZEN.** Drei öffentliche Vorträge, im Alterszentrum Hottingen, Schulthesspark (Festsaal), 8032 Zürich, jeweils Mi 15.15 h und 19.30 h:

- 4. März, **Künstlerische Therapien der Anthroposophischen Medizin**. Referent: Dr. med. Christian Schopper
- 11. März, **Hör auf dein Herz!** Grundlagen einer intuitiven Medizin. Referent: Dr. med. Olaf Koob
- 18. März, **Auswahl und Kriterien zur Herstellung anthroposophischer und anderer Heilmittel**. Referent: Dr. med. Kaspar Jaggi

Bibliothek, künstlerische Kurse, Auskunft: Ursula Kühne 044 950 41 35

Seminar: Mitteleuropa zwischen Ost und West (GA 174), mit Karen Swassjan: Do 12. 26. März, 2. 9. Apr., 20 h. Ort: Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstr. 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

Auskunft: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, www.thomasg-meier.ch

Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

Studienkurs: Do 20–21.15 h, **Schicksal erkennen, verstehen und heilen**. Leitung: Thomas G. Meier. Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich
Sprachgestaltungs-kurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zweigabende: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 2. 9. 16. März, **Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums** (GA 124/Tb 744)
- Mo 23. März, 19.45 h, **Jahresversammlung** des Zweigs
- Mo 30. März, **Sterben und Wiederauferstehen bis zum Leibe hin**. Osterbetrachtung von Lieven Moerman. Gäste sind herzlich willkommen!

Öffentlicher Vortrag: Fr 7. März, 20 h, **«Anthroposophie und der Puls der Zeit»: Das Verdämmern**. Referat Marcus Schneider, im Parkhotel Zug, Industriestrasse 14, Seminarraum Parcolino

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum):
– So 22. März, 9.30 h, **Gespräch zur 6. Wiederholungsstunde**, 10.30 h, **7. Wiederholungsstunde** (Mantren 8. Std.)

Preis der Einträge

Für den Eintrag bezahlen freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen ab 3-maligem Erscheinen jährlich CHF 50.– (rund 3 cm hoch), CHF 150.– (bis 8 cm), CHF 200.– (ab 8 cm).

Der Eintrag ist kostenlos für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz.

Poetische Sonntags-Soiréen

«Was bleibt aber, stiften die
Dichter»
(Friedrich Hölderlin)

Dies steht als Motto über einer Reihe ganz spezieller Veranstaltungen im Goetheanum. Achtmal im Jahr bietet die Sektion für Schöne Wissenschaften zusammen mit derjenigen für redende und musizierende Künste poetische Betrachtungen und biografische Motive mit Rezitation, Eurythmie oder Musik an. Dabei hat jeder dieser Nachmittage seine eigene besondere Gestaltung. 2014 eröffnete der langjährige Schauspieler, Regisseur und Rezitator Michael Blume die Serie mit Christian Morgenstern zum Jubiläumsjahr, im Herbst gefolgt von Conrad Ferdinand Meyer und dazwischen außerhalb dieser Reihe Goethes Faust II, 5.Akt.

Der dritte Jahresreigen wurde diesmal mit Dichtungen des ebenfalls langjährigen Ensemble-Mitgliedes Ruth Dubach eröffnet. 1929 geboren wächst sie im Kanton Bern auf, in dessen Tal-schaften unterschiedliche Dialekte mit auch heute noch eigenen Wortschöpfungen geprägt werden. Die letzten Schuljahre kann sie die Rudolf Steiner Schule in Basel besuchen. Sie studiert nicht nur die Verschiedenheiten der Sprachen Französisch, Englisch, Italienisch und Russisch, wie Andrea Hitsch in der Einführung beschrieb, sondern sie begeistert sich zudem am Impuls zur Erneuerung der Sprache durch Rudolf Steiners Sprachgestaltungskunst. Diese wird ihr als Schauspielerin, Rezitatorin und Dichterin zum Schlüssel, zum Quell ihres eigenen Schaffens. Sie ist Wort- und Satzgestalterin ganz eigener Prägung.

«Das Wort ist Tor...» erklingt vor jedem Kapitel des poetischen Nachmittags am 1. Februar in der Rudolf Steiner Halde, den Silke Kollewijn und Gerti Staffend rezitatorisch gestalten im Gang durch den Gedichtband* «Unterwegs». Hin und wieder erklingen durch Christian Ginat Kompositionen für Violine von Herrman Picht. «Unterwegs ... von Land zu Land» entführt uns in die Schweizer Berge, aufs Eggishorn, zu Beatus am Thunersee, aber auch nach Italien, Frankreich (Gebet der Jeanne d'Arc), zu den Elementen in Griechenland und den Menschen in Russland und der Ukraine.

«Das tiefste Geheimnis steht im Herzen. Darin entsteht der neue Mensch» (Maurice Aeberhardt) bildet das Motto im Kapitel «Unterwegs... zu neuen

Horizonten» mit verschiedenartigen Ich-Erfahrungen. – In «Unterwegs ... auf der Suche nach dem Gral» leuchten vielfältige Dichtungen zum Ostergeschehen in umfassendstem Sinne auf.

Eingeschoben war das «Zwiegespräch zwischen Himmel und Hölle» aus der episch-dramatischen Erzählung «Ahasva» von Edgar Quinet in einer freien poetischen Gestaltung durch Ruth Dubach. Szenisch dargestellt worden ist sie bereits schon zu Michaeli 2014.

Heiteres aus «Unterwegs... mit Purzelbäumen» rundet die überreiche Sonntags-Soirée ab. Grosser Beifall galt den Darbietenden und insbesondere als ganz herzliches Dankschön der vielseitigen Künstlerin und zeitgenössischen Poetin Ruth Dubach.

Johannes Starke, Zürich

FUSSWASCHUNG

Er neigt' sich nieder,
Seiner Herrlichkeit entblösst,
weg legte Er des Meisters Kleider
und gürtete sich
mit dem Schurze dessen,
der die niedern Dienste tut.

Er neigt' sich,
füllte Wasser in ein Becken
und wusch der Jünger Füsse,
liebervoll.

Ja, nieder neigte sich
des Gottes Liebe –
hernieder
zu den Seinen.

Es wehrte Petrus erst,
es staunten alle:
Wie sollten sie verstehen,
was in der Zeiten Strömung
erst allmählich
zu erfahren sie berufen?

Er neigt' sich nieder,
nah von nun an
ihrer Füsse Schritt.

Dann sprach Er's aus,
dann gab Er's ganz
in ihre Hände,
in ihr Herz,
das hohe, himmlische Mysterium:

Und aus Äonen nieder,
Kreis um Kreis,
stets näher,
bis zum Rund der Zwölf,

neigt sich
durch Ihn
hinein in sie
die göttliche Substanz
der Liebe.

Ruth Dubach

Rheinau ZH

Vegetarische und tierische Ernährung

Öffentliches Seminar zur dynamischen Ernährungslehre mit Michael Kassner und Amadeus Zschunke am Samstag, 14. März 2015, anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums des Konsumenten-Verbands im Kaisersaal in der Stiftung Fintan, Klosterplatz 1, Rheinau.



Programm

13.45 Begrüssung und Präsentation des neu erschienen Bildungsheftes des Konsumenten Verbandes «Ernährung aus dem Pflanzenreich. Ernährung aus dem Tierreich»* durch Peter-Matthias Born, Präsident Konsumenten Verband.

14.00 «Von den Wirkungen der pflanzlichen und der tierischen Nahrung auf den modernen Menschen» Seminar mit Vortrag und Diskussion mit Michael Kassner.

16.00 «Streifzug durch die biodynamische Pflanzenzüchtung in der Schweiz» mit Amadeus Zschunke von Sativa Rheinau AG:

- Einführung in die biodynamische Landwirtschaft, insbesondere auch die Verbindung von Ackerbau und Tierhaltung.
- Übersicht: Was wird in der Schweiz biodynamisch gezüchtet: Poma-Culta-Apfelzüchtung, GZPK-Getreidezüchtung, Sativa-Gemüsezüchtung.
- Vorstellung Verein bioverita.

17.00 Ende.

Eintritt frei, Freie Spende für die Unkosten.

Jede Anmeldung ist verbindlich. Nicht abgemeldete Anmeldungen werden mit Fr. 40.– berechnet. Anmeldung bis 7. März 2015 erforderlich und verbindlich. Beschränkte Platzzahl. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und per Mail bestätigt.

Konsumenten-Verband
Gentenwisstrasse 15, 8532 Russikon ZH
Tel. 044 955 07 42, info[at]konsumentenverband.ch
www.konsumentenverband.ch

* «Unterwegs», Mellinger Verlag, Stuttgart 2011

* Aus «Dynamische Ernährungslehre» von Gerhard Schmidt

Licht, Finsternis und Farbe – Ausstellung von Andrea Raiser

Im Malen bewegen wir uns in den Farben, in denen das Licht und die Finsternis vielfältig, aber gesetzmässig zusammenwirken. Im Licht spricht das



Denken, beleuchtet die Formen. In den Farben atmet das Fühlen durch unterschiedlichste Stimmungen, in den Finsternissen ist Willenskraft erlebbar, die immer neue Formen erzeugt. Indem wir malen, treten unser Denken, Fühlen und Wollen in wechselnde Beziehung zueinander: Entwicklung entsteht.

In den Bildern von Andrea Raiser ist zu erleben, dass das Licht alles durch-

dringt und gestaltet. Schon im Malprozess des ausdauernden Übereinanderschichtens von vielen feinen Lasuren spielt in das Empfinden viel Denken hinein. Es beherrscht die Stofffülle, setzt sie behutsam und besonnen ein. Und es richtet die Wahl der Farben und ihrer Bewegungen nach deren naturgesetzlichen Beziehungen zueinander. In dieser Weise wachsen das Empfinden und das Wollen in ein Objektives hinein. Gleichzeitig wird das Denken lebendig, denn es geht mit einer grossen Vielfalt von Möglichkeiten um. Und es wird geduldig: Bescheiden und in stiller Erwartung arbeitet es im Ordnen der wogenden Farben, bis ein mögliches Motiv aufklingt. Die Malende wird mit dem Motiv begabt, statt es zu machen.

Und ebenso wird der Betrachtende beschenkt, wenn er in der Tiefe der Bilder den vielschichtigen Entstehungsvorgang mit-wahrnimmt, mit-baut, statt nur an der Oberfläche das Endmotiv zu begreifen.

Andrea Raiser malt seit ihrer Kindheit, ist auch Krankenschwester, Lehrerin und Förderlehrerin. Seit fünf Jahren lehrt sie die Malmethode nach Liane Collot d'Herbois in der Kleinen Malschule im Pfeffingerhof in Arlesheim und bildet sich weiter bei Bea H. W. van der Steen.

Georg Hegglin

Ausstellung in der Klinik Arlesheim vom 14. März bis 25. Mai, im Haus Wegman täglich offen 8 – 20 h, im Haus Lukas Mo – Fr 8 – 13.15 h und 14.30 – 18.30 h.

Vernissage am 14. März 15 h im Therapiehaus. Einführung: Seija Zimmermann, Vorstandsmitglied am Goetheanum, Musik: Simon Rapp, Flügel

Forum des Zweiges am Goetheanum: Gesprächskultur

Thema: Warum regen wir uns so auf?

Schon immer zogen wellenweise Themen durch unsere anthroposophische Gesellschaft, die heftige Auseinandersetzungen, Debatten und Diskussionen auslösten. Was auf der einen Seite vom gesunden Leben einer Gesellschaft zeugt, kann, wenn es existenziell wird, schnell umkippen, das heisst, wenn Überzeugungen mit Alleinvertretungsanspruch oder «allein seligmachenden» Sichten ausgestattet werden, erzeugen sie, so zeigt die Erfahrung, verheerende soziale Auswirkungen. Warum ge-

schieht es in anthroposophischen Zusammenhängen so leicht, dass gegen eine Kultur der Offenheit und Unbefangenheit verstossen wird?

Mit dem Forum streben wir ein Wachwerden für diese Vorgänge an. Wie finden wir Wege zu einer Gesprächskultur anstelle eines ideologischen Durchsetzenswollens der eigenen Sicht? Warum regen wir uns so auf?

Das erste Treffen findet am Dienstag, 3. März 2015, 20 Uhr im Nordatelier, Goetheanum, statt. Ronald Templeton

Forum für Geisteswissenschaft, Oberstammheim

Kurs: Kulturgeschichte des Abendlandes

Prof. Dr. Karen A. Swassjan gibt von Herbst 2015 bis Frühjahr 2017 einen Kurs zur Kulturgeschichte des Abendlandes. Er umfasst den Zeitraum vom archaischen Griechenland bis zur Gegenwart – von der Geburt der abendländischen Kultur bis zu unseren Tagen, in denen sie mehr denn je in ihrem eigenen Sinnfeld bedroht erscheint durch Auflösung und Vergessen.

Wir können Einzelercheinungen stets nur vor dem Hintergrund des Allgemeinen und Ganzen sinnvoll verstehen und einordnen. Getreu Goethes berühmtem Diktum aus dem West-östlichen Divan: «Wer nicht von dreitausend Jahren / sich weiss Rechenschaft zu geben, / bleib im Dunkeln unerfahren, / mag von Tag zu Tage leben», lässt sich dieser Kurs auf das Abenteuer ein, nicht weniger als rund dreitausend Jahre abendländischer Kulturgeschichte in einem umfassenden tour d'horizon anhand der wichtigsten Erscheinungen,

Fragestellungen, Strömungen und Tendenzen überblicksartig zu erkunden.

Geschichte (Kulturgeschichte, Philosophiegeschichte) steht oftmals im Ruf, eine rein akademische Disziplin nach Art einer «Professorenphilosophie der Philosophieprofessoren» (Schopenhauer) zu sein. Diese Dimension will die hier vorgeschlagene Alternative keineswegs negieren, sie versucht aber zugleich, ihr existenziellen Sinn zu verleihen: Wir bewegen uns in der gelebten Gegenwart um so sicherer und bewusster, je mehr wir uns in der Vergangenheit auskennen, die Geschichte heisst. Die Geschichte, die es hier zu erzählen und zu ergründen gilt, ist die Biographie unserer Kultur.

Nähere Angaben zum Kurs, Anmeldung usw. unter www.geisteswissenschaft.net.
Forum für Geisteswissenschaft, Chesslerstr. 24, 8477 Oberstammheim
Korrespondenzadresse: FFG, Mülhauserstr. 123, 4056 Basel, 061 521 05 19, [info\[at\]geisteswissenschaft.net](mailto:info[at]geisteswissenschaft.net)

KunstWerkTage

Werkstatt- und Begegnungswochenende der Ausbildungsorte für Kunst und Therapie im Umkreis des Goetheanums

17. – 19. April 2015

Goetheanum, Dornach

Eurythmie, Sprachgestaltung, Schauspiel, Malerei, Bildhauerei, Kunsttherapie, Rhythmische Massage – ein Wochenende lang gibt es am Goetheanum Gelegenheit, diese Fächer praktisch kennen zu lernen, den Dozenten zu begegnen, Kunst zu erleben und zu tun. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Anmeldung und weitere Informationen in Kürze unter www.goetheanum.org/6963.html

Redaktion:

Konstanze Brefin Alt

061 331 12 48

[info\[at\]textmanufaktur.ch](mailto:info[at]textmanufaktur.ch)

«Wege des Lichtes» – Bilder von Jasminka Bogdanovic

Die Ausstellung «Wege des Lichtes» der Malerin Jasminka Bogdanovic stellt einen subtilen Zusammenhang her zwischen den farbbetonten Malereien, von



ihr «Stille Bilder» genannt, und den Portraits. Ein Blick-Licht durchstrahlter Raum, in dem sich an der Oberfläche die tiefe Dimension der Dinge, das Wesen in der Farbe, zeigt. Mit Leichtigkeit,



befreiend, ohne belastende Schwere, haben die Werke eine therapeutische

Dimension, ohne vordergründig heilend sein zu wollen, sie machen die Erlebnisschichten auf schönste Weise zugänglich.

Bogdanovics zeitgemässe Art, ein Gesicht darzustellen, ohne abbildlich zu sein, ist eine Arbeitsweise, welche durchscheinen lässt das Erscheinen der Individualität durch das Antlitz. *Red.*

Vernissage: Einführung von Lea Madeleine Ronner am Fr. 13. März um 18 Uhr

Künstlergespräch: Lichtklänge – jenseits von Ost und West, Prof. Dr. Salvatore Lavecchia und Jasminka Bogdanovic am Sonntag 15. März um 11 Uhr

Warum Kunst, Vortrag und Gespräch von und mit Jasminka Bogdanovic Dienstag 17. März um 19.30 Uhr

Finissage: Mit einem musikalischen Beitrag von Kamila Namyslowska, Violine, am Sonntag 22. März um 15 Uhr

Öffnungszeiten: Samstag 14. bis Sonntag 22. März 2015
Samstag und Sonntag: 11–19 Uhr
Montag bis Freitag: 14–19 Uhr

Trotte Arlesheim, Ermitagestrasse 19, 4144 Arlesheim
www.bogdanovic.ch

Fonder l'Avenir

Fonder l'Avenir, un groupe qui s'engage pour renforcer localement les interdépendances sociales, écologiques, économiques et agricoles, propose très régulièrement des cours, des discussions et des séminaires. Il tient pour très important la formation et les rencontres destinées à préparer notre futur. Isabelle Goumaz et Uwe Burka en sont les fondateurs. «Fonder l'Avenir» se réunit dans la maison énergie plus et son jardin biodynamique à La Vulpillière, près de Puidoux.

Deux fois par mois le jeudi soir, études autour du «Fondement de l'organisme social» de Rudolf Steiner, de 18h45 à 21 h. Prochaines rencontres: 12, 26 mars et 23 avril.

Le 27 mars, de 19h à 21h30, rencontre autour de la biodynamie avec Florian Bassini, agriculteur.

Renseignements : 021 946 54 59

Le «Faust» en préparation

Les répétitions ont débuté le 20 janvier avec 16 acteurs et 25 eurythmistes pour tout d'abord une avant-première du Faust I dans le cadre du congrès «Was die Welt im Innersten zusammenhält», du 24 au 26 juillet 2015. Le Faust I et II sera donné à Pâques 2016. C'est l'acteur bien connu Urs Bihler qui tiendra le rôle d'un des deux Mephistophélès. Le régisseur est Christian Peter et Margrethe Solstad est responsable de l'eurythmie. À suivre...

Devenir enseignant Steiner-Waldorf

De nombreux enfants attendent de véritables pédagogues artistes!

La prochaine session de la formation pédagogique anthroposophique de Suisse romande (FPAS) débute en août 2015. Elle se déroule sur une durée de trois années et demie, en cours d'emploi. Elle s'effectue alternativement à Lausanne (Crissier) et à Genève (Confignon) à raison de deux soirées par semaine et de dix week-ends par année;

un stage pédagogique de quinze jours et un travail écrit annuel sanctionnent le parcours de cette formation, proche du quotidien des écoles.

Des séances d'informations auront lieu dans le cadre des écoles de Genève et Lausanne au printemps 2015; les personnes intéressées y seront conviées.

Demande de renseignements et inscriptions: www.fpas.ch, ou par courrier à Hélène Bott, 1 chemin des Colombettes, 1162 St-Prex

Robin Schmidt à Lausanne

Robin Schmidt est l'invité de la Journée Rudolf Steiner de l'Ecole de Lausanne, le vendredi 13 mars 2015, de 8h à 17h.

Robin Schmidt a étudié la philosophie, l'histoire, la sociologie et la psychologie. Il est PDG de Kulturimpuls et travaille également sur ses propres projets de recherche pour le développement de l'anthroposophie. Il est très actif dans le groupe «Goetheanum Meditation Worldwide Initiative» et auteur de nombreux ouvrages, hélas non traduits mais la conférence se déroulera en français.

Renseignements et inscriptions: Ecole Steiner de Lausanne : 021 648 01 11.

Un chemin vers l'équilibre

ou De l'épuisement à la création de soi

C'est le titre d'un congrès international interprofessionnel qui aura lieu au Goetheanum du 30 avril au 3 mai 2015 : un dialogue interdisciplinaire des thérapies corporelles anthroposophiques. Ce congrès s'adresse à toutes les personnes dans le domaine du mouvement et des soins et rééducations corporels dans la perspective d'un élargissement de leur profession par l'anthroposophie.

Le congrès se déroulera en allemand avec traductions simultanées. La traduction française se mettra en place ou non, selon le nombre de personnes inscrites.

Programme et renseignements: [jessiedelage\[at\]aol.com](mailto:jessiedelage[at]aol.com).

Textes français:
Catherine Poncey
[c.poncey\[at\]bluewin.ch](mailto:c.poncey[at]bluewin.ch)

Prochain délai de rédaction:
mercredi, 11^e mars 2015



Der Maler und der Kaiser

Unter diesem Titel wird Anfang März die Kammeroper von Viktor Ullmann «Der Kaiser von Atlantis» in konzertanter Form dreimal in der Westschweiz aufgeführt. Der Dirigent Facundo Agudin hat schon mehrmals mit seinem Orchester de Jura im Goetheanum mitgewirkt, sein Team besteht aus ausgezeichneten Musikern und Sängern und Sängerinnen. *Daniel Marston*

Programm: Der Maler und der Kaiser
«Böcklin-Sinfonie» No. 2, op. 115 (1901) von Hans Huber (1852–1921)
«Der Kaiser von Atlantis» von Viktor Ullmann (1898–1944)

1. März 2015, 17 h, Porrentruy, Eglise St-Pierre
5. März 2015, 20.15 h, Basel, Martinskirche
6. März 2015, 19.30 h, Düdingen (b. Fribourg), Podium.

Norden im Goetheanum Goetheanum im Norden

Sommertagung, 30. Juli – 2. August 2015

Auf seinen 13 Reisen in den Norden Europas behandelte Rudolf Steiner in 93 Vorträgen Themen von zentraler Bedeutung für die Weiterentwicklung der Menschheit. Und er gab den Anthroposophen im Norden auch die spezielle Aufgabe, nach dem nordischen Geist zu suchen, der nur durch das Erkennen der Wurzeln zu finden sei, obgleich er nicht an die nordischen Nationalitäten gebunden ist.

Aus diesem Sinne heraus möchten die nordischen Landesgesellschaften als einen neuen Schritt der Zusammenarbeit zu einer «nordischen» Sommertagung für die Weltgesellschaft an das Goetheanum einladen. Das vielfältige Programm umfasst Vorträge, Arbeitsgruppen, künstlerische Beiträge und Exkursionen. Die Beiträge im Grossen Saal werden in die nordischen Sprachen, ins Deutsche und Englische übersetzt. Für die Arbeitsgruppen sind die Sprachen jeweils im Programm angegeben. *Red.*

Anmeldung und Info: Goetheanum Empfang, Postfach, CH-4145 Dornach, Fax + 41 61 706 44 46, Tel. + 41 61 706 44 44, E-Mail tickets[at]goetheanum.org

FahrAwaY-Zirkusspektakel

«Eisenartig» noch in Biel, Basel und Bern

Mit der neusten Produktion führt der Zirkus FahrAwaY die Zuschauer in eine Werkstatt mit Esse, Amboss, Metallrohren, Stangen, Werkzeug, Plänen und einem Spind. Geheimnisvoll nisten sich skurrilen Figuren ein, spielend dienen ihnen die Werkstücke des «Schlossers» in wechselnden Funktionen, verwandeln den Arbeitsraum in einen Zirkus. Zentrales Element sind die vier grossen, gebogenen Stahlrohre mit einem Durchmesser von 4 m. Sie werden zu verschiedensten Konstruktionen für die artistischen Einlagen zusammengebaut. – Es wirken mit Donath Weyeneth, Zoé Fuerer, Solvejg Weyeneth, Benedikt Utzinger, Valentin Steinemann, Sarah Lett, künstlerische Begleitung: Andreas Muntwyler und Ulla Tikka.

Beeindruckend ist, wie die Artistik sich in dieses Spiel mit dem Material so eingliedert, dass man als Zuschauer vergisst, wie viel Anstrengung, Übung und Präzision hinter den Darbietungen stecken. Spätestens wenn dann gegen Ende der Vorstellung der «Schlosser» auf einem Hängeseil zwischen den zu einem grossen schaukelnden Halbrund zusammengesteckten Rohren balanciert, realisiert man, dass man das noch nie gesehen hat. Grossen Anteil



am poetisch-verspielten Charakter der Vorstellung hat neben den kalauernden und schrägen Scherzen die Live-Musik auf mobilen Instrumenten, die, wie die zirkensische Leistung, überzeugend, eigenständig und authentisch ist. *KBA*

Biel: 6. 7. 8. März
Zirkusschule Tocati, Hirschensaal, Bözingenstr. 161

Basel: 11. 12. 15. 14. 15. März
Station Circus, Haltestelle Dreispitz

Bern: 18. 19. 20. 21. März
Tramdepot Burgernziel

Beginn: Mi–Sa 20 h, So 18 h

Tickets bei allen Starticket-Verkaufsstellen (Post, Manor, Coop City), unter 0900 325 325 (CHF 1.15/Min. ab Festnetz) oder auf www.starticket.ch

Ausstellung in L'Aubier vom 7. Februar bis 5. Juni 2015

Rudolf Steiner, Wirtschaftswissenschaftler

Zwei Wochen, die die Welt verändern könnten

Der Untertitel der dritten Ausstellung von L'Aubier zu Rudolf Steiners Kurs über die Grundlagen der heutigen Wirtschaft bezieht sich auf dessen Zeitraum vom 24. Juli bis 6. August 1922.*

Zum ersten Mal werden alle 13 Tafelzeichnungen des Nationalökonomischen Kurses ausgestellt, zwar in etwas reduziertem Format, aber mit detaillierten Erläuterungen der wesentlichsten Inhalte und Vorschläge Rudolf Steiners. Während der Expo.02 hingen drei dieser Tafeln als Original im Pavillon der Schweizerischen Nationalbank in Biel/Bienne.

Seit einem Jahr werden diese Anregungen in L'Aubier permanent in Ausstellungen verständlich gemacht. Damit sind jedoch die dargestellten Einblicke in diesen Kurs bei weitem nicht erschöpfend. «Sie würden allerdings», davon sind die Ausstellungsmacher überzeugt, «ausreichen, um der heutigen Wirtschaftswissenschaft die Grundlagen zu geben, die ihr so sehr fehlen» – und damit «eine Orientierung,



die ihr erlaubten, Armut und unnötige Konflikte in der Welt zu vermeiden».

Übrigens wird aufmerksamen Lesern der «Coopzeitung» nicht entgangen sein, dass l'Aubier in der letzten Ausgabe (Nr. 8, 17.2.2015, S. 102 / 103) als Bio-Hotel mit «atemberaubender Aussicht» gewürdigt worden ist... *KBA*

(www.aubier.ch/ausstellungen)

* Rudolf Steiner, Nationalökonomischer Kurs, GA 240, Dornach 24.7.–6.8.1922, vierzehn Vorträge.
Rudolf Steiner, Nationalökonomisches Seminar, GA 241, Dornach 31.7.–5.8.1922, sechs seminaristische Besprechungen.